



An den Grossen Rat

24.0712.01

GD/P240712

Basel, 29. Mai 2024

Regierungsratsbeschluss vom 28. Mai 2024

Universitätsspital Basel (USB): Information über die Rechnung 2023

1. Ausgangslage

Gemäss § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) vom 16. Februar 2011 (SG 331.100) nimmt der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrates die Jahresrechnung und entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns. Zudem bringt der Regierungsrat die Jahresrechnung dem Grossen Rat zur Kenntnis.

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2023

Das Universitätsspital Basel (USB) schliesst sein Geschäftsjahr 2023 mit einem konsolidierten¹ Jahresverlust (exkl. Minderheitsanteile) von rund -50.2 Mio. Franken ab (Vorjahr: Gewinn von rund 6.1 Mio. Franken). Die höhere Teuerung, speziell die stark gestiegenen Energiepreise, die allgemeine Lohnkostenentwicklung sowie die nach wie vor unzureichende Abgeltung der Leistungen der grossen Zentrums- und Universitätsspitäler schlugen 2023 deutlich zu Buche. Dazu kam ein zu beobachtender und sich fortsetzender Trend der Patientinnen und Patienten, in die Zentrums spitäler zu gehen.

¹ Die Konzernstruktur umfasst neben dem USB (öffentlich-rechtliche Anstalt, Stammhaus) die Healthcare Infra AG, die Rhenus Infra AG, die Rhenus Ergotherapie GmbH, die Numeraria AG (mit deren Tochtergesellschaften Zentrum für Bild- diagnostik [Basel] AG, Zentrum für Bilddiagnostik [Muttenz] AG und Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG), die MIAC AG, die Videris AG, die Neurostatus-UHB AG sowie die Bethesda Spital AG, an denen das USB eine Mehrheitsbeteiligung oder die vollständige Anzahl der Stimmrechte hält und die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Die Erfolgsrechnungspositionen der Tochtergesellschaften Bethesda Spital AG und der Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG fliessen im 2023 erstmals für die gesamte Berichtsperiode in die Konzernrechnung ein. Aufgrund des Zeitpunkts der Kontrollübernahme wurden im Vorjahr nur die Aufwands- und Ertragspositionen des letzten Quartals (Bethesda Spital AG) bzw. des zweiten Semesters (Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG) berücksichtigt.

Der konsolidierte Umsatz des USB stieg im Berichtsjahr auf rund 1'384.5 Mio. Franken (Vorjahr rund 1'314.3 Mio. Franken). Im Verhältnis zum Betriebsertrag sank die EBITDAR²-Marge des Konzerns auf 2.2% (Vorjahr 6.7%).

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrössen des USB des Jahres 2023 im Vergleich zum Jahr 2022.

Universitätsspital Basel	2023		2022	
	Konzern	Öff.-rechtl. Anstalt	Konzern	Öff.-rechtl. Anstalt
Erfolgsrechnung in Tausend Franken				
Betrieblicher Ertrag	1'384'506	1'279'608	1'314'302	1'268'969
Betrieblicher Aufwand	-1'354'336	-1'251'190	-1'226'418	-1'189'228
EBITDAR	30'170	28'419	87'883	79'742
EBITDAR-Marge (in %)	2.2	2.2	6.7	6.3
(+) Gewinn/(-) Verlust (exkl. Minderheitsanteile bei Konzern)	-50'156	-45'612	6'070	5'180
Bilanz				
Eigenfinanzierungsgrad (in %, exkl. Minderheitsanteile)	52.0	59.6	61.6	64.0
Personal				
FTE (Jahresdurchschnitt)	-	6'279	-	6'096
Anzahl Mitarbeitende (per 31.12.)	-	8'183	-	8'114
Leistungen				
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	-	42'244	-	41'703
davon aus BS (in %)	-	41.6	-	42.9
davon zusatzversichert (in %)	-	19.8	-	20.4
Stationärer Case-Mix-Index	-	1.315	-	1.313
Taxpunkte TARMED in Mio.	-	179	-	171

Tabelle 1: Kennzahlen 2023 und 2022

Der Jahresverlust der öffentlich-rechtlichen Anstalt (Stammhaus) beträgt rund -45.6 Mio. Franken (Vorjahr: Gewinn von rund 5.2 Mio. Franken). Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl stationärer Austritte des Stammhauses um 1.3% auf 42'244 (Vorjahr 41'703). Der Bruttoerlös stationär stieg beim Stammhaus gegenüber dem Vorjahr um 12.8 Mio. Franken (+1.9%). Die Leistungserbringung im ambulanten Bereich, gemessen an den verrechenbaren TARMED-Taxpunkten, stieg beim Stammhaus um 5.1% im Vergleich zum Vorjahr, während der Bruttoerlös ambulant um rund 9.9 Mio. Franken (+3.2%) anstieg. Der betriebliche Ertrag der öffentlich-rechtlichen Anstalt erhöhte sich um insgesamt rund 10.6 Mio. Franken auf 1'279.6 Mio. Franken (Vorjahresumsatz rund 1'269.0 Mio. Franken). Der betriebliche Aufwand stieg im Berichtsjahr um rund 62 Mio. Franken. Die EBITDAR-Marge der öffentlich-rechtlichen Anstalt sank deshalb auf 2.2% (Vorjahr 6.3%).

Das USB verzeichnet nach wie vor einen Zuwachs sowohl im ambulanten als auch im stationären Geschäft. Die Patientinnen und Patienten sowie der Markt vertrauen dem USB und seinen Leistungen. Dieses Wachstum verursacht aber auch Schwierigkeiten. Zum einen bedeuten die steigenden Fallzahlen eine hohe Belastung für die Mitarbeitenden. Da die schweren medizinischen Fälle in der Region überwiegend bereits am USB behandelt werden, entsteht das Wachstum vorwiegend im

² EBITDAR ist die Abkürzung für Englisch «earnings before interest, taxes, depreciation, amortization, and restructuring or rent costs». Das bedeutet «Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Mieten oder Restrukturierungskosten». Es ist somit eine Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (operativer Gewinn). Die EBITDAR-Marge beschreibt das Verhältnis von EBITDAR zum Betriebsertrag.

weniger schweren Bereich, was den CMI stagnieren lässt. Um sich an diese Fallkollektive anzupassen, hat das USB diverse Massnahmen ergriffen, beispielsweise mit der Einrichtung von Kurzzeitkliniken.

Gemessen an der Herkunft der stationären Patientinnen und Patienten des USB hält der Trend zur Stärkung seiner Zentrumsfunktion wie in den Vorjahren an: Über 58% der stationären Austritte stammen mittlerweile von Patientinnen und Patienten aus anderen Schweizer Kantonen und dem Ausland (Vorjahr: rund 57%) bzw. 30.5% aus dem Kanton Basel-Landschaft (Vorjahr: 30.1%). Der Anteil zusatzversicherter Patientinnen und Patienten sank im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 19.8% (Vorjahr 20.4%).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte das USB 2023 gemessen in Vollzeitstellen insgesamt 6'279 Mitarbeitende. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 183 Vollzeitstellen.

2.2 Ausblick

Dem USB stehen einige anspruchsvolle Jahre bevor. Das Budget 2024 zielt auf eine Reduktion des negativen Betriebsergebnisses ab, rechnet aber immer noch mit einem Verlust. Kostenseitig setzt das USB auf weitere Investitionen in die Digitalisierung, weil dadurch Effizienz, Patientensicherheit und Innovation vorangetrieben werden. Das Performance-Management spürt weiterhin noch brachliegende Effizienzgewinne auf. Dabei sind sowohl die Sach- als auch die Personalkosten im Fokus. Bei den Tarifen haben intensive Verhandlungen zu einer leichten Verbesserung geführt, aber die Abgeltungen bleiben weiterhin ein Thema. Insbesondere werden durch die rückwärtsschauende Gestaltung der Tarife Innovationen in den ersten Jahren ihrer Einführung nicht abgegolten, was für ein sehr innovatives Haus wie das USB nachteilig ist. Zusammenfassend muss das USB nicht nur qualitativ und innovativ führend bleiben, sondern dies noch effizienter und wirtschaftlicher tun, ohne dabei den Druck auf das Personal noch weiter zu erhöhen.

2.3 Würdigung des Regierungsrats

Die Jahresrechnung des USB spiegelt in erheblichem Masse die allgemeine wirtschaftliche Lage der Leistungserbringer im Gesundheitswesen – insbesondere bei den grossen Zentrums- und Universitätsspitalen – wider. Im Jahr 2022 konnte das USB im Gegensatz zu vielen anderen vergleichbaren Einrichtungen noch einen Gewinn verzeichnen. Im Berichtsjahr 2023 verzeichnete jedoch auch das USB einen Verlust. Dies ist auf eine Kombination verschiedener Faktoren zurückzuführen, darunter die unzureichende finanzielle Vergütung für erbrachte Leistungen sowie die allgemeine Teuerung in Bereichen wie dem medizinischen Bedarf, der Energiekosten und der Lohnkosten. Der Mangel an Fachkräften verschärft die Situation zusätzlich. Das USB ist gezwungen, Massnahmen zu ergreifen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Es muss wirtschaftlich und effizient mit den vorhandenen Ressourcen umgehen und die betrieblichen Abläufe kontinuierlich verbessern. Es rechnet ab 2026 wieder mit positiven Ergebnissen.

Der unbestrittene Auftrag des USB besteht darin, die qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für die Stadt, die Region und ihre Bevölkerung langfristig sicherzustellen. Als zentrales Element der Gesundheitsregion ist das USB verpflichtet, in Basisversorgung, Höchstversorgung, Spitzenmedizin, Ausbildung und Forschung weiter zu investieren. Dabei ist auch eine attraktive Arbeitsumgebung entscheidend, um rund um die Uhr eine hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten. Das USB nahm entsprechend erneut einen Teuerungsausgleich für das Personal vor und investiert gezielt in attraktive Arbeitsbedingungen sowohl für Pflegekräfte als auch für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte.

3. **Genehmigung Jahresrechnung und Verwendung Bilanzverlust**

Der Regierungsrat hat die Jahresrechnung 2023 des Konzerns und des Stammhauses USB (öffentlich-rechtliche Anstalt) genehmigt und die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen. Der Bilanzverlust von -45'612'000 Franken des Stammhauses wird auf die neue Rechnung vgetragen.

In der Beilage erhalten Sie den Finanzbericht des USB zur Kenntnisnahme.

4. **Berichterstattung Investitionen**

In Antizipation des Beschlussentwurfes II der Bau- und Raumplanungskommission (BRK) in ihrem Bericht Nr. 22.0933.02 vom 24. August 2023 zum «Ratschlag betreffend Campus Gesundheit; Änderung des Bebauungsplanes Nr. 215 vom 20. Mai 2015 und Abweisung der Einsprachen sowie Mitbericht der Gesundheits- und Sozialkommission» werden das Gesundheitsdepartement und das USB die Gesundheits- und Sozialkommission anlässlich der jährlichen Berichterstattung über die Rechnung des USB über den Baufortschritt, die Investitionen und den aktuellen Stand der Finanzierung informieren.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Finanzbericht USB 2023 (inkl. Revisionsbericht)

Finanzbericht 2023



Aufteilung Konzernbericht

Aufteilung Finanzbericht	Gesellschaften	Kapitel
Konzernrechnung	Universitätsspital mit Tochtergesellschaften	04
Segment Spitalbetrieb	Universitätsspital und Bethesda Spital AG	05
Segment Fonds	Fonds	06
Jahresrechnung öffentlich-rechtliche Anstalt USB (Einzelabschluss)	Universitätsspital und Fonds	07

Wichtigste Kenngrössen – Geschäftsjahr 2023

Kenngrössen öffentlich-rechtliche Anstalt Universitätsspital Basel		2023	2022	Veränderung zu Vorjahr in % bzw. %-Punkten
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	Anzahl Austritte	42'244	41'703	+1.3
Stationärer Case-Mix-Index (Katalogversion SwissDRG 12.0)	Indexwert	1.315	1.313	+0.2
Mittlere Aufenthaltsdauer (nach SwissDRG)	Tage	5.3	5.5	-3.3
Anteil stationäre PatientInnen aus Basel-Stadt	%	41.6	42.9	-1.3
Anteil stationäre PatientInnen zusatzversichert	%	19.8	20.4	-0.6
Verrechenbare Taxpunkte TARMED	Tsd.	179'407	170'685	+5.1
Anzahl Mitarbeitende, Universitätsspital Basel (per 31.12.)	MA	7'315	7'273	+0.6
Anzahl Mitarbeitende, Fonds (per 31.12.)	MA	868	841	+3.2
Anzahl Vollzeitstellen, Universitätsspital Basel Ø	FTE	5'667	5'492	+3.2
Anzahl Vollzeitstellen, Fonds Ø	FTE	612	604	+1.3

Konzernrechnung Universitätsspital		2023	2022	Veränderung zu Vorjahr in % bzw. %-Punkten
Nettoumsatz	TCHF	1'384'506	1'314'302	+5.3
EBITDAR ¹	TCHF	30'170	87'883	-65.7
EBITDAR ¹ -Marge	%	2.2	6.7	-4.5
EBIT ²	TCHF	-53'873	11'176	-582.0
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile	TCHF	-50'156	6'070	-926.3
Bilanzsumme	TCHF	994'929	925'654	+7.5
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	TCHF	517'667	569'813	-9.2
Eigenfinanzierungsgrad	%	52.0	61.6	-9.5
Cash Ratio	%	19.4	35.9	-16.5

¹ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

² EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Inhalt

01 Interview	5
02 Lagebericht	9
2.1 Umfeldentwicklung	10
2.2 Geschäftsentwicklung	11
2.3 Ausblick	11
03 Corporate Governance	13
3.1 Rechtsgrundlagen	15
3.2 Konzern- und Kapitalstruktur	16
3.3 Die Organe	17
3.4 Risikomanagement	30
3.5 Informationspolitik	31
3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat	31
04 Konzernrechnung	33
4.1 Konsolidierte Bilanz	34
4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	35
4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung	36
4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	37
4.5 Anhang der Konzernrechnung	38
4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	63
05 Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb	65
5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb	66
5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb	67
06 Erläuterungen zum Segment Fonds	73
6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds	74
6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds	75
07 Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	77
7.1 Bilanz der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	79
7.2 Erfolgsrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	80
7.3 Geldflussrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	81
7.4 Eigenkapitalnachweis der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	82
7.5 Anhang der Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	82
7.6 Antrag auf Gewinnverwendung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	109
7.7 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	110

01

Interview



Investitionen ins Personal sind gerade in schwierigen Zeiten wichtig

Das Universitätsspital Basel (USB) hat rote Zahlen geschrieben. Dennoch – oder gerade deshalb – ist es wichtig, in die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden und in die Effizienz zu investieren. Um das Rückgrat der regionalen Gesundheitsversorgung für die Zukunft zu stärken.

Vor einem Jahr konnte das USB noch einen Gewinn vermelden, nun resultiert ein deutliches Minus. Wie ist es dazu gekommen?

Bumbacher: Das liegt zu einem grossen Teil an der Grosswetterlage in der gesamten Wirtschaft, insbesondere im Gesundheitswesen, und hier noch spezifischer bei den grossen Zentrums- und Universitätsspitalen. Das Universitätsspital Basel konnte sich im Vorjahr im Gegensatz zu den meisten anderen vergleichbaren Häusern noch in der Gewinnzone halten. Im Berichtsjahr 2023 erlitt aber auch das USB einen deutlichen Verlust. Er ist vor allem bedingt durch eine Kombination verschiedener Faktoren wie die unzureichende finanzielle Abgeltung unserer Leistungen sowie die starke Teuerung in allen Bereichen, etwa beim medizinischen Bedarf, beim Strom und bei den Lohnkosten.

Kübler: Es gibt zudem auch interne Faktoren. Nach der Pandemie sehen wir wieder ausgeprägte saisonale Schwankungen im Patientenaufkommen, was vorher kaum mehr der Fall war. Hinzu kommt der Fachkräftemangel. Diese Umstände machen die Kapazitätsplanung anspruchsvoller. Wir haben Massnahmen ergriffen, um mit diesen Herausforderungen gut umzugehen, und setzen sie mit vereinten Kräften um. Dies bedeutet, dass wir möglichst haushälterisch und wirkungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen und die Prozesse laufend verbessern. Am wichtigsten sind dabei unsere Mitarbeitenden: Sie leisten ausgezeichnete Arbeit.

Dennoch investiert das USB weiter, in das Personal, die Digitalisierung und in die bauliche Infrastruktur. Wie erklärt sich das?

Bumbacher: Das USB hat einen klaren Auftrag: die Versorgung der Stadt, der Region und ihrer Bevölkerung mit qualitativ hervorragenden Leistungen im Gesundheitsbereich langfristig zu sichern. Das USB steht in der Verantwortung – als starkes Rückgrat des regionalen Gesundheitswesens – in Grundversorgung, Maximalversorgung, Spitzenmedizin, Ausbildung und Forschung zur richtigen Zeit zu investieren.

Kübler: Uns leiten auch praktische Notwendigkeiten: Die Medizin entwickelt sich in einem unheimlichen Tempo. Wir müssen unsere Infrastruktur regelmässig erneuern, sei sie nun digital oder baulich. Dass immer mehr Leistungen ambulant angeboten werden können, heisst beispielsweise für ein Universitätsspital nicht, dass es viel weniger stationäre Betten braucht. Es bedeutet aber, dass unsere Prozesse sich kontinuierlich verändern. Dies hat Auswirkungen auf unser Personal, in welches wir laufend investieren, um die Arbeitsbedingungen attraktiv zu halten.



Wenn wir beim Personal bleiben: Das USB kämpft wie die ganze Branche um Fachkräfte. Was tun wir hier?

Bumbacher: Trotz der finanziellen Lage investieren wir bewusst in das Personal. Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, ist essenziell, um rund um die Uhr die Leistungen für die Patientinnen und Patienten erbringen zu können. Wir haben erneut den Teuerungsausgleich gewährt und gezielt in attraktive Arbeitsbedingungen investiert; dies sowohl bei der Pflege als auch bei den Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten.

«Punkto Attraktivität geht es im Kerngeschäft des Spitals nicht 'nur' um den Lohn, Investitionen in die Arbeitsbedingungen sind ebenso wichtig. Dazu gehören ganz speziell die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, die Aus- und Weiterbildung oder die Ausgestaltung des Schicht- und Pikettdienstes.»

Dr. med. Werner Kübler, Spitaldirektor USB

Kübler: Gerade bei diesen Berufsgruppen im Kerngeschäft des Spitals geht es nicht «nur» um den Lohn. Investitionen in die Arbeitsbedingungen sind ebenso wichtig. Dazu gehören ganz speziell die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, die Aus- und Weiterbildung oder die Ausgestaltung des Schicht- und Pikettdienstes. Für das Spital ist dies mit organisatorischen, aber auch wirtschaftlichen Herausforderungen verbunden. Da braucht es auch die Unterstützung durch die Politik und die Gesellschaft. Letztlich geht es um die Frage: Wie viel ist uns ein gut funktionierendes Gesundheitssystem, in dem die Menschen gerne arbeiten, wert?

Die Pandemie ist für beendet erklärt worden, das USB verzeichnet dennoch neue Rekordzahlen an Patientinnen und Patienten. Warum?

Kübler: Wir sehen dieses Phänomen in der gesamten Spitalbranche. Die Patientenzahlen steigen und es gibt dafür eine ganze Reihe von Gründen. Zum einen ist es sicher die demographische Entwicklung: Wir werden immer älter und die geburtenstarken Jahrgänge sind nun in einem Alter, in dem sie eine ganze Reihe altersbedingter Krankheiten haben. Zum anderen führt der medizinische Fortschritt dazu, dass wir für immer mehr Krankheiten wirksame Behandlungsmöglichkeiten haben. Die Zentren sind von diesen Entwicklungen überdurchschnittlich stark betroffen, hier treffen sich diese Patientenströme.

Bumbacher: Wir sollten nicht vergessen: Dieser Trend ist ein klarer Beweis dafür, dass wir am USB hervorragende Arbeit leisten. Damit zeigt sich sehr gut, dass das USB das Rückgrat der Gesundheitsversorgung der Nordwestschweiz ist. Für diese hervorragende Arbeit möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen Dank aussprechen.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft. Wird das nächste Jahr einfacher als das vergangene?

Kübler: Kurze Antwort: Für den Spitalbetrieb an sich: Nein. Die Nachfrage nach unseren Leistungen wird weiter steigen. Ebenso sehen wir kaum Entspannung auf dem Arbeitsmarkt. Hier müssen wir weiterhin am Ball bleiben, um attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten. Wir haben nach zehn Jahren Planungszeit mit dem Bau des neuen Klinikums 2 begonnen. Dieses Generationenprojekt wird uns langfristig enorm in unserer Arbeit unterstützen, bringt jedoch während der Bauzeit einige Herausforderungen mit sich. Ich habe aber keinerlei Zweifel, dass wir auch im kommenden Jahr dank der Leistung unserer Mitarbeitenden und mit guter Planung unsere Arbeit in gewohnt hoher Qualität machen werden.

Bumbacher: Auf der finanziellen Seite bringen die Verbesserungen der Tarife eine gewisse Entspannung. Auch die Teuerung bewegt sich nicht mehr auf dem Niveau, das uns in den letzten Jahren Probleme bereitet hat. Grundsätzlich bleiben die Herausforderungen der letzten Jahre bestehen: Die Tarife sind nicht kostendeckend und die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen ist ungenügend. Wir rechnen für das Jahr 2024 erneut mit einem Defizit, allerdings einem deutlich geringeren als im Berichtsjahr 2023. Dies auch dank grosser Anstrengungen, die Effizienz zu erhöhen. Mittelfristig sehen wir das USB auf dem richtigen Weg, weiterhin in das Personal zu investieren und die in Angriff genommenen Investitionen in das Generationenprojekt Campus Gesundheit und in die Digitalisierung selber finanzieren zu können.



«Wir rechnen für das Jahr 2024 erneut mit einem Defizit, allerdings einem deutlich geringeren als im Berichtsjahr 2023. Mittelfristig sehen wir das USB auf dem Weg, weiterhin in das Personal zu investieren und die in Angriff genommenen Investitionen in das Generationenprojekt Campus Gesundheit und in die Digitalisierung selber finanzieren zu können.»

Robert-Jan Bumbacher, Verwaltungsratspräsident USB

02

Lagebericht



Lagebericht

Das Universitätsspital Basel (USB) gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz und bietet einen hohen, international anerkannten Standard. Unsere Ärzte- und Pflegeteams sorgen rund um die Uhr auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit zeitgemässer medizintechnischer Ausstattung für das Wohlergehen, die Sicherheit und die Genesung unserer Patientinnen und Patienten. Die enge Zusammenarbeit des USB mit der ältesten Universität der Schweiz und den global führenden Life-Sciences-Unternehmen in Basel garantiert interdisziplinäre Behandlungskonzepte und Innovationen in allen medizinischen Fachrichtungen auf höchstem Niveau. Dieser Wissenstransfer kommt in ausgeprägtem Masse auch der Lehre und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung des Personals zugute.

2.1 Umfeldentwicklung

Das USB reiht sich in diesem Jahr bei den übrigen Universitätsspitalern der Schweiz ein und verbucht einen deutlichen Verlust. Eine leichte Besserung ist, trotz intensiver Bemühungen, erst im letzten Quartal auszumachen. Die höhere Teuerung, speziell die stark gestiegenen Energiepreise, die allgemeine Lohnkostenentwicklung sowie die nach wie vor unzureichende Abgeltung der Leistungen der grossen Zentrums- und Universitätsspitäler, schlagen deutlich zu Buche. Dazu kommt ein zu beobachtender und sich fortsetzender Trend der Patientinnen und Patienten, in die Zentrums- und Universitätsspitäler zu gehen.



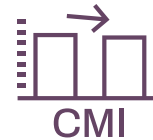
Der Arbeitsmarkt macht nach wie vor Sorgen, auch wenn das USB im Vergleich gut rekrutieren konnte – dank hoher Investitionen und innovativer Ansätze bei den Arbeitszeitmodellen, attraktiven Weiterbildungsangeboten und interessanten Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und Veränderung.



2.2 Geschäftsentwicklung

Das USB verzeichnet nach wie vor einen Zuwachs sowohl im ambulanten als auch im stationären Geschäft. Die Patientinnen und Patienten sowie der Markt vertrauen dem USB und seinen Leistungen. Dieses Wachstum verursacht aber auch Schwierigkeiten. Zum einen bedeuten die steigenden Fallzahlen eine hohe Belastung für die Mitarbeitenden. Zum anderen zeigt sich je länger, je deutlicher, dass das Fallkollektiv bei den neuen Fällen eher leichter ist, der CMI (Case Mix Index), der die Fallschwere angibt, also sinkt. Das ist für ein höchstinstalliertes Universitätsspital mit seinen hohen Grundkosten eine ungünstige Entwicklung, auf die es Gegensteuer zu geben gilt.

Die schweren medizinischen Fälle in der Region werden überwiegend bereits am USB behandelt, das Wachstum entsteht also im weniger schweren Bereich, was den CMI stagnieren lässt. Um sich an diese Fallkollektive anzupassen, hat das USB diverse Massnahmen ergriffen, beispielsweise mit der Einrichtung von Kurzzeitkliniken.



2.3 Ausblick

Dem USB stehen einige anspruchsvolle Jahre bevor. Das Budget 2024 zielt auf eine Reduktion des negativen Betriebsergebnisses ab, rechnet aber immer noch mit einem Verlust. Kostenseitig setzt das USB auf weitere Investitionen in die Digitalisierung, weil dadurch Effizienz, Patientensicherheit und Innovation vorangetrieben werden. Das Performance Management spürt weiterhin noch brachliegende Effizienzgewinne auf. Dabei sind sowohl die Sach- als auch die Personalkosten im Fokus.

Bei den Tarifen haben intensive Verhandlungen zu einer leichten Verbesserung geführt, aber die Abgeltungen bleiben ein Thema. Insbesondere werden durch die rückwärtsschauende Gestaltung der Tarife Innovationen in den ersten Jahren ihrer Einführung nicht abgegolten, was für ein sehr innovatives Haus wie das USB nachteilig ist. Zusammenfassend muss das USB nicht nur qualitativ und innovativ führend bleiben, sondern dies noch effizienter und wirtschaftlicher tun. Ohne dabei den Druck auf das Personal noch weiter zu erhöhen.



03

Corporate Governance



Corporate Governance

Das Universitätsspital Basel (USB) steht für beste medizinische Behandlung und patientenorientierte Betreuung und gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz. Das USB fördert Innovationen und zeichnet sich durch hervorragende Lehre und Forschung aus. Unsere Corporate Governance unterstützt diese Ziele.

Das USB verpflichtet sich zu einer zeitgemässen Corporate Governance mit einer hohen Transparenz und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gegenüber allen Anspruchsgruppen. Eine gute Corporate Governance ist Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg und stärkt das Vertrauen in das USB.

Bezüglich der Darstellung und Offenlegung orientiert sich das USB freiwillig an der SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG).

Das USB lebt Lean Management und weist schlanke sowie effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Spitalleitung die operativen Führungsaufgaben.

Das USB ist an verschiedenen Unternehmen in der Schweiz sowie in Deutschland direkt und mehrheitlich beteiligt. Die folgenden Ausführungen in Bezug auf die Corporate Governance beziehen sich, wo nicht anders vermerkt, auf den gesamten Konzern.

Wo nichts Anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

3.1 Rechtsgrundlagen

Das USB ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglements des USB vom 1. Januar 2021 geregelt.



Assoziierte Einheiten

Tochtergesellschaften

Numeraria AG

3.2 Konzern- und Kapitalstruktur

Die Konzernstruktur umfasst neben dem Universitätsspital Basel (Stammhaus), die Healthcare Infra AG, die Rhenus Infra AG, die Rhenus Ergotherapie GmbH, die Numeraria AG, die Neurostatus-UHB AG, die MIAC AG, die Videris AG und die Bethesda Spital AG. Weitere Informationen zur Konzernstruktur sowie Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquoten der Gesellschaften finden sich im Anhang zur Konzernrechnung im Kapitel 4.5.3.1 «Konsolidierungskreis».

Die Kapitalstruktur des USB geht aus der konsolidierten Bilanz und aus den entsprechenden Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung hervor.



3.3 Die Organe

Die Organe des USB sind:

- Der Verwaltungsrat
- Die Spitalleitung
- Die Revisionsstelle

3.3.1 Verwaltungsrat

3.3.1.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ des Unternehmens. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Vorbehalten ist die Wahl des Präsidenten durch den Regierungsrat.

Verwaltungsrat und Spitalleitung sind personell getrennt. Der Spitaldirektor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die folgende Darstellung nennt die Mitglieder des Verwaltungsrats, ihre Herkunft, Ausbildung und Erfahrung sowie das Jahr ihrer erstmaligen Wahl:

Mitglieder des Verwaltungsrats Aktuelle Amtsperiode 2020 bis 2023	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Erstmalige Wahl
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer	2013
Prof. Dr. med. Albert Urwyler Vizepräsident des Verwaltungsrats	1952	Schweiz	Facharzt FMH Anästhesiologie und Intensivmedizin, Fähigkeitsausweis für Interventionelle Schmerztherapie	2016 *
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	Dipl. Bauingenieur ETH/SIA	2020
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	1967	Deutschland	Professorin für Medizinische Informatik	2020
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	1957	Schweiz	Advokat	2020
Irmtraut Gürkan Mitglied des Verwaltungsrats	1952	Deutschland	Diplom-Volkswirtin	2012 *
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler Mitglied des Verwaltungsrats	1953	Schweiz	Dipl. Steuerexpertin	2016 *
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	1954	Schweiz	Sozialarbeiterin HF	2012
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner Mitglied des Verwaltungsrats	1952	Schweiz	MPH, Biologe und Epidemiologe	2016 *

* Diese vier Verwaltungsratsmitglieder stehen nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und sind per 31.12.2023 ausgetreten. Ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat wird bestens verdankt.

3.3.1.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Robert-Jan Bumbacher, lic. oec. HSG

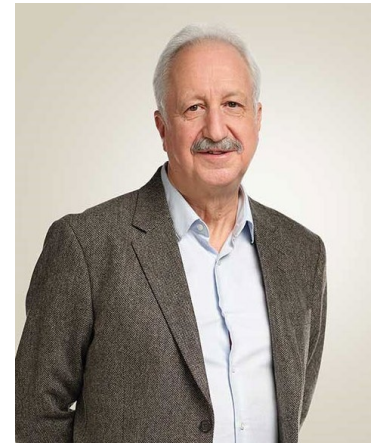
Präsident des Verwaltungsrats
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Robert-Jan Bumbacher ist selbstständiger Unternehmensberater bei der rjbc GmbH, Reinach, sowie der cctm consulting AG, Basel. Als diplomierter Wirtschaftsprüfer war er 20 Jahre lang bei der Ernst & Young AG tätig. Er ist Vize-Präsident des Verwaltungsrats bei der Technologiepark Basel AG und bei der Saner Project AG sowie externes Mitglied des Audit Committee der Weleda Gruppe. Zudem ist er Mitglied des life sciences cluster der Handelskammer beider Basel und Coach bei der Swiss Innovation Challenge.

Prof. Dr. med. Albert Urwyler

Vizepräsident des Verwaltungsrats
Facharzt FMH Anästhesiologie und Intensivmedizin,
Fähigkeitsausweis für Interventionelle Schmerztherapie

Nach seinem Medizinstudium in Basel arbeitete Albert Urwyler in verschiedenen Spitälern der Schweiz und im Ausland. Ab 1989 war er am USB tätig, ab 1992 als Chefarzt-Stellvertreter und ab 2009 als Chefarzt der Anästhesie und stellvertretender Departementsleiter. Von 2007 bis 2011 amtierte er als Dekan der Medizinischen Fakultät. Seit 2016 ist er Verwaltungsratsmitglied des USB. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrats des Hôpital du Jura.



Bernhard Berger

Mitglied des Verwaltungsrats
Dipl. Bauingenieur ETH/SIA

Bernhard Berger hat sein Diplom als Bauingenieur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erworben. Bernhard Berger trat im Jahr 1990 in die Rapp Gruppe in Basel ein, wo er während 28 Jahren in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Verwaltungsrat und CEO, tätig war. Er ist Vorstandsmitglied der Handelskammer beider Basel sowie Mitglied des Universitätsrats der Universität Basel und hatte von 2018 bis 2022 das Präsidium von suisse.ing inne, dem führenden Ingenieurverband der Schweiz. Seit 2018 ist er selbstständiger Berater bei seiner Firma Bernhard Berger Consult GmbH.



Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann

Mitglied des Verwaltungsrats
Professorin für Medizinische Informatik

Britta Böckmann hat Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg sowie an der Fachhochschule Heilbronn studiert und später an der Medizinischen Universität zu Lübeck promoviert. Sie war sieben Jahre lang als Senior Beraterin bei der PricewaterhouseCoopers AG für Organisationsentwicklung und IT-Strategie im Gesundheitswesen verantwortlich. Als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied bringt sie sich in Organisationen wie der Philips Deutschland GmbH oder in die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) ein. Sie ist als Professorin für Medizinische Informatik an der Fachhochschule Dortmund und am Universitätsklinikum Essen tätig und leitet dort als Sprecherin das Graduiertenkolleg WisPerMed.

Dr. iur. Bruno Dallo

Mitglied des Verwaltungsrats
Advokat

Bruno Dallo war nach seinem Studium an der Universität Basel im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins tätig. Von 1986 bis 2005 nahm er bei der Baloise Group verschiedene Funktionen wahr, zuletzt als Mitglied der Konzernleitung/Head Corporate Center. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrats der Scobag Privatbank AG, wo er von 2006 bis 2018 Vorsitzender der Geschäftsleitung war (CEO). Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Mobiliar-Gruppe. Von 2019 bis 2023 engagierte er sich als Mitglied des Stiftungsrats der propatient Forschungsförderung des Universitätsklinikums Basel, und er ist in verschiedenen weiteren Basler Stiftungen und Non-Profit-Organisationen tätig.



Irmtraut Gürkan

Mitglied des Verwaltungsrats
Diplom-Volkswirtin

Irmtraut Gürkan war von 2003 bis 2019 Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Göttingen und einer Tätigkeit bei der Vertragsabteilung der AOK war sie von 1979 bis 2002 am Universitätsklinikum Frankfurt tätig. Sie ist stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende in der Charité – Universitätsmedizin Berlin, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsausschusses des Universitätsklinikums Göttingen, Mitglied im Stiftungsrat der Universität Göttingen, Mitglied im Aufsichtsrat der Rhön-Klinikum AG sowie des Kuratoriums der Stiftung des Alice-Hospitals vom Roten Kreuz zu Darmstadt und des Supervisory Boards von Eurotransplant in Leiden/NL.



Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler

Mitglied des Verwaltungsrats

Dipl. Steuerexpertin

Barbara Kessler war bis April 2016 in leitender Finanzposition bei Novartis tätig. Bis Mai 2016 war sie im Verwaltungsrat und im Prüfungsausschuss der SIX Group. Barbara Kessler studierte an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und promovierte an der Wirtschaftsuniversität in Wien.

Silvia Schenker

Mitglied des Verwaltungsrats

Sozialarbeiterin HF, RichterIn am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt

Silvia Schenker war von 2011 bis Januar 2021 Sozialarbeiterin bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt. Vorher arbeitete sie fast 16 Jahre lang in den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK). Von 2003 bis 2019 war sie Nationalrätin und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK). Von 2006 bis 2008 war sie Vizepräsidentin der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Seit 2022 ist Silvia Schenker als RichterIn am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt tätig. Seit Januar 2023 ist sie Mitglied des Boards der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung SAKK.



Prof. Dr. phil. Marcel Tanner

Mitglied des Verwaltungsrats

Biologe, Epidemiologe und Ordinarius emeritus für Epidemiologie und Public Health

Marcel Tanner leitete bis Mitte 2015 das Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) in Basel. Er studierte medizinische Biologie in Basel und baute nach Aufenthalt in Afrika, England und Australien während 18 Jahren das Swiss TPH zu einer weltweit führenden Institution in Global Public Health auf. Als Ordinarius für Epidemiologie und Public Health unterrichtete er an der medizinischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel und der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL). Er präsidiert die Akademien der Wissenschaften Schweiz, ist Präsident der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen und übernimmt Beratungsaufgaben für die EU, die WHO und verschiedene Stiftungen.

3.3.1.3 Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der USB Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat angehören.

3.3.1.4 Rechte und Pflichten des Verwaltungsrats

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten des Unternehmens verlangen. Die Verwaltungsratsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt und wahren die Interessen des USB in guten Treuen.

3.3.1.5 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an die Spitalleitung, soweit nicht das Gesetz oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung im Rahmen der vom Regierungsrat bestimmten Eigentümerstrategie und der Leistungsaufträge
- Genehmigung der Mehrjahresplanung und des Budgets inklusive Investitionen
- Festlegung der Kooperations- und Allianzstrategie
- Festlegung der Personalstrategie und des Einreichungsverfahrens
- Wahl und Anstellung der Mitglieder der Spitalleitung sowie der Spitaldirektorin oder des Spitaldirektors
- Festlegung der Organisation
- Aufsicht über die Spitalleitung
- Durchführung einer angemessenen Risikokontrolle
- Erlass der erforderlichen Reglemente, insbesondere Finanz-, Preis-, Organisations- und Personalreglemente
- Vertretung des Spitals nach aussen
- Zeitgerechte und vorausschauende Information und Konsultation des Regierungsrats

3.3.1.6 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, und so oft es die Geschäfte erfordern. Jedes Verwaltungsratsmitglied ist berechtigt, die unverzügliche Einberufung des Verwaltungsrats unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Im Geschäftsjahr 2023 traf sich der Verwaltungsrat zu acht Sitzungen (Halbtage) und zwei ganztägigen Klausuren. Der Spitaldirektor nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. Weitere Personen können mit beratender Stimme zu den Sitzungen des Verwaltungsrats eingeladen werden. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder ist erforderlich für die Beschlussfassung über folgende Gegenstände:

- Konstituierung des Verwaltungsrats
- Abänderung des Organisationsreglements
- Genehmigung und Abänderung von Reglementen für Verwaltungsrats-Ausschüsse
- Wahl und Abberufung des Spitaldirektors
- Festsetzung des Unternehmensleitbilds und der -ziele
- Festlegung der Personalpolitik
- Erstellung der Finanzpolitik und eines langfristigen Finanzplans
- Festlegung der Investitionspolitik
- Beteiligung an anderen Unternehmen (vorbehältlich § 4 ÖSpG)
- Benachrichtigung des Regierungsrats und Vorschlag von Massnahmen im Falle des Unterschreitens der minimalen Eigenkapitalvorschriften gemäss ÖSpG und Eignerstrategie

3.3.1.7 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen sechs ständige Ausschüsse, die sich aus Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammensetzen. Die Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Ausschüsse werden in jeweils separaten Reglementen vom Verwaltungsrat festgelegt.

3.3.1.8 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat bei seiner finanziellen Führungsaufgabe (Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzplanung, Finanzkontrolle) zu unterstützen. Namentlich überwacht er die Strukturen und Abläufe im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens sowie die Prüfung durch die Revisionsstelle, um eine transparente, gesetzeskonforme finanzielle Berichterstattung und Prüfung sicherzustellen. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), das Risikomanagement, die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften (soweit sie die Rechnungslegung tangieren) und die Effektivität, Unabhängigkeit und Entschädigung der externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss nimmt Stellung zu allen Fragen im Bereich der Compliance. Er ist ferner verantwortlich für die Steuerung, Planung und Durchführung der Internen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Quartals- und Jahresabschlüsse. Der Prüfungsausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2023 zu sechs Sitzungen.

3.3.1.9 Ausschuss Lehre und Forschung

Der Ausschuss Lehre und Forschung unterstützt das USB einerseits in der institutionellen Weiterentwicklung in den Themenbereichen Lehre und Forschung und andererseits in der strategischen Positionierung des USB als Lehrbetrieb und Forschungsinstitution. Der Ausschuss hat die Aufgabe, für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten vorzubereiten und diese mit den universitären Gremien abzustimmen. Dabei hat er die Wirkung der universitären und fakultären Strategie auf die Dienstleistung zu beachten und zu gewichten. Zudem hat der Ausschuss Lehre und Forschung auf das Synergiepotenzial sowohl in der Forschung als auch im Bereich der Innovationen und deren Umsetzung zu achten und entsprechende Vorgaben zu machen. Er begleitet die Vorarbeiten der Struktur- und Berufungskommissionen und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats zu den Struktur- und Berufsberichten Stellung. Der Ausschuss Lehre und Forschung fördert in Zusammenarbeit mit dem Dekanat der medizinischen Fakultät die Qualitätssicherung der klinischen Forschung. Der Ausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2023 zu sechs Sitzungen.

3.3.1.10 Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (NEA) befasst sich mit den strategischen Themen der Personalpolitik, entwickelt zuhanden des Verwaltungsrats die Regulative im Bereich Gesamtarbeitsverträge sowie für weitere Personalkategorien. Er führt ausserdem die ihm durch die Vorschriften zugewiesenen Geschäfte, die sich aus der Umsetzung dieser Regulative ergeben. Insbesondere bereitet der NEA gemäss Organisationsreglement USB die Personalplanung auf Stufe Spitalleitung sowie für die strukturellen Professuren vor und befasst sich mit deren Entschädigungen. Der NEA unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Aufsichtsaufgabe im Bereich der Entschädigungspolitik sowie der Nachfolgeplanung auf der Ebene der Spitalleitung. Er nimmt Stellung zur personellen Zusammensetzung der Spitalleitung sowie bei Fragen im Bereich der Corporate Governance und Compliance in der obersten Führung des USB im engeren Bereich des Personalrechts, soweit dies nicht Sache des Prüfungsausschusses ist. Der NEA traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen.

3.3.1.11 Rekursausschuss

Der Rekursausschuss hat die Aufgabe, die dem Verwaltungsrat zur Entscheidung unterbreiteten Rekurse vorzubereiten und dem Verwaltungsrat Anträge zur Rekuserledigung vorzulegen. Die Behandlung der Rekurse richtet sich nach §§ 43 ff. des Organisationsgesetzes des Kantons Basel-Stadt. Der Rekursausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2023 zu zwei Sitzungen.

3.3.1.12 Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Steuerung der grossen Bauvorhaben am USB, legt deren Struktur fest und bereitet die entsprechenden Traktanden an den Verwaltungsrat vor. Zudem überwacht er die Bebauung des Spitalareals, beantragt die grossen strategischen Bauvorhaben des USB und beaufsichtigt die entsprechenden, vom Verwaltungsrat bewilligten Budgets. Der Immobilienausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2023 zu neun Sitzungen.

3.3.1.13 Ausschuss Digitalisierung

Der Ausschuss Digitalisierung fördert die Innovation in allen Aspekten der Digitalisierung und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur strategischen Positionierung. Der Ausschuss Digitalisierung bereitet zudem für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Entwicklungsschwerpunkten vor. Er begleitet das USB bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats Stellung zu Anträgen der Spitalleitung bzw. des CEO. Der Ausschuss Digitalisierung traf sich im Geschäftsjahr 2023 zu fünf Sitzungen.

3.3.1.14 Aufgabenteilung des Verwaltungsrats

Aufgabenteilung im USB Verwaltungsrat	Ver- waltungsrat	Prüfungs- ausschuss	NEA ¹	Ausschuss Lehre und Forschung	Rekurs- ausschuss	Immobilien- ausschuss	Ausschuss Digitali- sierung
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	■ (Vorsitz)	■	■	■		■	■
Prof. Dr. med. Albert Urwyler Vizepräsident des Verwaltungsrats	■		■ (Vorsitz)	■		■	
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	■					■ (Vorsitz)	■
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	■			■			■ (Vorsitz)
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	■	■			■ (Vorsitz)		
Irmtraut Gürkan Mitglied des Verwaltungsrats	■		■			■	
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler Mitglied des Verwaltungsrats	■	■ (Vorsitz)					
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	■		■		■		
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner Mitglied des Verwaltungsrats	■			■ (Vorsitz)			■

¹Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

3.3.1.15 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Spitalleitung

Für die Verfolgung des Geschäftsverlaufs stehen dem Verwaltungsrat unter anderem das Budget, die Investitionsplanung sowie die monatlichen finanziellen Abschlüsse des USB zur Verfügung. Unterjährig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder seiner Sitzungen durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte ihrer Gremien sowie vom Spitaldirektor durch den «Bericht des Direktors» über die laufenden Geschehnisse informiert.

3.3.1.16 Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen. Das Fixum beträgt für:

- das Verwaltungsratspräsidium TCHF 120 p.a.
- das Verwaltungsrats-Vizepräsidium TCHF 40 p.a.
- ein Verwaltungsratsmitglied TCHF 20 p.a.
- die / den Vorsitzende /-n eines Ausschusses des Verwaltungsrats TCHF 5 p.a.
(mit Ausnahme des Präsidiums und des Vizepräsidiums)

Aufwandsabhängig wird pro Halbtage ein Sitzungsgeld von CHF 600 ausgerichtet.

Mitglieder des Verwaltungsrats	VR-Honorare in CHF	VR-Sitzungs- gelder in CHF	Aus- schuss- Entschä- digung in CHF	Pauschal- spesen in CHF	Sonder- aufgaben in CHF	2023 Total in CHF	VR- Sitzungen (halbe Tage)	Aus- schuss- Sitzungen (halbe Tage) ¹	2022 Total in CHF
Robert-Jan Bumbacher	120'000	28'200	-	5'000	-	153'200	12	35	152'600
Prof. Dr. med. Albert Urwyler	40'000	19'800	-	1'000	-	60'800	12	21	59'600
Bernhard Berger	20'000	17'400	5'000	1'000	29'500 ²	72'900	12	17	80'575
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann	20'000	13'200	5'000	3'000	-	41'200	12	10	39'400
Dr. iur. Bruno Dallo	20'000	11'400	5'000	1'000	-	37'400	11	8	39'800
Irmtraut Gürkan	20'000	15'000	-	3'000	-	38'000	12	13	37'400
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler	20'000	10'200	5'000	1'000	-	36'200	11	6	38'000
Silvia Schenker	20'000	11'400	-	1'000	-	32'400	12	7	34'800
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner	20'000	12'600	5'000	1'000	-	38'600	11	10	35'600
Gesamttotal	300'000	139'200	25'000	17'000	29'500	510'700	105	127	517'775

¹ Ordentliche Ausschusssitzungen, Eignerggespräche, Steuerungsausschüsse

² Vom Vorsteher des Gesundheitsdepartements bewilligte Entschädigung als Vertreter des Verwaltungsrats in den Steuerungsausschüssen der Grossbauten K2/K3

Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2023 belief sich auf rund TCHF 511 (Vorjahr TCHF 518).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3.2 Spitalleitung

Die Spitalleitung besteht aus dem Spitaldirektor, der Direktorin Personal, der Direktorin Pflege/MTT, aus dem ärztlichen Direktor, dem Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung sowie dem Direktor Finanzen.

Um die Steuerung von Ressourcen und Prozessen für das ganze Spital zu optimieren, wurde aus dem Departement Prozesse, Planung und Steuerung per 1. September 2023 die Direktion Prozesse, Steuerung und Entwicklung. Damit einher ging die Erweiterung der Spitalleitung um ein Mitglied und die Ernennung von Dr. med. Rakesh Padiyath zum Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung (Chief Operations Officer, COO) und Mitglied der Spitalleitung.

Der Dekan der Medizinischen Fakultät hat ständigen Einsitz an den Sitzungen der Spitalleitung und ist hinsichtlich universitärer Geschäfte stimmberechtigt. Der Spitaldirektor (CEO) steht der Spitalleitung vor und ist gegenüber den übrigen Spitalleitungsmitgliedern weisungsberechtigt. Die Mitglieder der Spitalleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.3.2.1 Mitglieder der Spitalleitung

Mitglieder der Spitalleitung	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Aktuelle Funktion	
Dr. med. Werner Kübler	1962	Schweiz	MBA Arzt	Spitaldirektor	seit 01/2008
Prof. Dr. med. Jürg Steiger	1959	Schweiz	Facharzt FMH Nephrologie Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Ärztlicher Direktor Stv. Spitaldirektor	seit 10/2020
Martin Gerber	1968	Schweiz	Dipl. Wirtschaftsprüfer Betriebsökonom FH	Direktor Finanzen	seit 04/2009
Isabelle Gisler	1977	Schweiz	EMBA dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF	Direktorin Pflege / MTT	seit 08/2020
Raphaela Meier	1981	Schweiz	Ökonomin MAS Human Capital Management	Direktorin Personal	seit 12/2022
Dr. med. Rakesh Padiyath	1979	Schweiz	MBA Arzt	Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung	seit 09/2023

3.3.2.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Dr. med. Werner Kübler

Spitaldirektor
MBA, Arzt

Werner Kübler hat an der Universität Zürich Humanmedizin studiert und in experimenteller Immunologie promoviert. Nach kurzer klinischer Tätigkeit wechselte er ins Projektmanagement im Non-Profit-Bereich und entwickelte sich auf der Führungsebene weiter. Er absolvierte einen MBA an den Universitäten Rochester N. Y. und Bern. Danach war er bei der Helbling Gruppe als Unternehmensberater und Manager in den Bereichen Industrie, öffentliche Hand und Gesundheitswesen tätig. Ans USB kam Werner Kübler im Jahr 2003 als Leiter des Bereichs Medizinische Querschnittsfunktionen und als Mitglied der Spitalleitung. Vier Jahre später wurde er zum Spitaldirektor gewählt. Werner Kübler war von 2010 bis 2022 Vorstandsmitglied des nationalen Dachverbands H+ Die Spitäler der Schweiz, während elf Jahren als Vizepräsident. Von 2012 bis 2022 war er zudem Mitglied des Verwaltungsrats der SwissDRG AG und amtierte acht Jahre lang als deren Vizepräsident. Gegenwärtig ist Werner Kübler Vorstandsmitglied des Verbands Universitäre Medizin Schweiz (unimedsuisse) und Vorstandsmitglied der Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler (VNS). Weiter ist er Verwaltungsratspräsident der Bethesda Spital AG sowie auch Verwaltungsrat der Spital Bülach AG und der Klinik Schloss Mammern AG. Nach wie vor engagiert er sich in verschiedenen Non-Profit-Organisationen.



Prof. Dr. med. Jürg Steiger

Ärztlicher Direktor

Facharzt FMH Nephrologie, Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin

Jürg Steiger arbeitete an der Harvard Medical School in der Transplantationsimmunologie, nachdem er seine klinische Ausbildung im Bereich der Inneren Medizin und der Nephrologie abgeschlossen hatte. Im Jahr 1999 wurde er zum ordentlichen Professor für Transplantationsimmunologie und Nephrologie am USB berufen und als Klinikleiter der gleichnamigen Klinik gewählt. 2003 bis 2010 war er Präsident des Comité Médicale und ist seit 2003 Mitglied des Stiftungsrats von Swisstransplant. 2008 wurde er in den nationalen Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds gewählt (bis 2017). Von 2005 bis 2017 leitete er mehrere Kommissionen zur Erstellung von medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften und 2012 erfolgte die Wahl in deren Vorstand. Seit 2006 leitet er die Schweizerische Transplantationskohorte, seit 2011 das Schweizerische Lebendspenderregister und 2016 wurde er zum Präsidenten der Zentralen Ethikkommission gewählt. Er war Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Nephrologie, der Schweizerischen Gesellschaft für Transplantation und der Swisstransplant-Arbeitsgruppen Niere und Lebendorganspende. Zudem ist er Mitglied des Advisory Boards des Pfizer Forschungspreises, des Stiftungsrats der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung und der Stiftung Schweizer Paraplegiker Forschung.

Martin Gerber

Direktor Finanzen

Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom FH

Martin Gerber schloss 1995 sein Studium an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Zürich als Betriebsökonom FH ab. Zwischen 1996 und 2000 arbeitete er bei der PricewaterhouseCoopers AG und bildete sich weiter zum eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Als Wirtschaftsprüfer betreute er Mandate von Firmen aus Handel, Industrie und Dienstleistung. Nach «Management auf Zeit»-Aufgaben bei der Stratec Medical AG übernahm er den Bereich Finanzen und Controlling am Inselspital Bern, den er sieben Jahre lang leitete. Seit 2007 ist er zugelassener Revisionsexperte RAB. 2009 hat Martin Gerber am USB die Funktion als Leiter der Direktion Finanzen (bis 2020 Ressort Finanzen) übernommen. Seit 2022 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der thurmed AG und der Spital Thurgau AG.



Isabelle Gisler

Direktorin Pflege/MTT

EMBA, Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF

Isabelle Gisler begann ihren Berufsweg als diplomierte Pflegefachfrau DN II auf der chirurgischen Akutstation am damaligen Kantonsspital Basel-Stadt und erwarb anschliessend das Diplom Pflegeexpertin Anästhesie NDS HF. Weitere Stationen auf ihrer beruflichen Laufbahn waren bei der Spital Netz Bern AG und am Universitair Medisch Centrum, Utrecht in den Niederlanden. Sie erwarb einen Executive MBA in Leadership und Management und absolvierte mehrere CAS (beispielsweise Projektmanagement und systemisches Management im Gesundheitswesen). Sie war bis 2017 Teamleiterin im Bereich Herz-, Thorax-, Urologie-Anästhesiepflege des Universitätsspitals Basel, dann bis 2020 Fachbereichsleiterin Pflege Chirurgie. Seit dem 1. August 2020 amtiert sie als Pflegedirektorin/Chief Nursing Officer. Seit 2022 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Bethesda Spital AG und im Vorstand der OdA Gesundheit beider Basel tätig.



Raphaela Meier

Direktorin Personal

Ökonomin, MAS in Human Capital Management

Raphaela Meier hat ihre Laufbahn in Human Resources bei der Hotelkette Hilton begonnen. Danach arbeitete sie während mehr als sieben Jahren schweizweit als Senior HR Manager und stellvertretende Head HR Schweiz bei der LGT Bank (Schweiz) AG. Ab 2014 war sie in unterschiedlichen Funktionen am USB tätig. Eingestiegen als Projektleiterin, wurde Raphaela Meier dann Mitglied des HR-Leitungsteams und war zuständig für die strategische Personalplanung und Rekrutierung. Danach wechselte sie Anfang 2019 als HR Business Partner zu Axalta und betreute dort europaweit 1'500 Mitarbeitende mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Talent Management und Transformationsprojekte. Anschliessend kehrte sie Ende 2019 als Leiterin HR Strategieentwicklung ans USB zurück und wurde später stellvertretende Direktorin Personal. Seit Dezember 2022 ist Raphaela Meier Direktorin Personal. Sie verfügt über diverse Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung, Leadership und Organisationsentwicklung.

Dr. med. Rakesh Padiyath

Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung (seit September 2023)

MBA, Arzt

Rakesh Padiyath studierte Humanmedizin an der Universität Zürich (2001–2008) und promovierte berufsbegleitend an der Universität Basel (2008–2012). 2015 schloss er den Master of Business Administration (MBA) an der Universität St. Gallen und der ESADE Business School in Barcelona ab. Von 2012 bis 2019 arbeitete er als Leiter des Medizincontrollings und der medizinisch-betriebswirtschaftlichen Beratung am Universitätsspital Basel. Von 2019 bis 2021 war Dr. med. Padiyath als Ärztlicher Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung in der Hirslanden Klinik St. Anna in Luzern tätig. 2021 kehrte er als Departementsleiter Prozesse, Planung und Steuerung ans USB zurück. Seit September 2022 ist er Verwaltungsrat der Bethesda Spital AG. Im September 2023 wurde er zum Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung und Mitglied der Spitalleitung des USB ernannt.



3.3.2.3 Aufgaben der Spitalleitung

Die Spitalleitung ist das operative Führungsorgan und trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen. Der Spitaldirektor ist als Vorsitzender der Spitalleitung gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des USB verantwortlich. Die Spitalleitung hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung des USB. Der Spitaldirektor sorgt für die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der Spitalleitung. In jeder Sitzung des Verwaltungsrats erstattet der Spitaldirektor Bericht über den Geschäftsgang, getroffene Massnahmen sowie über die Ausführung der vom Eigentümer oder vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse.

3.3.2.4 Besoldung der Spitalleitung

Die Besoldung der Mitglieder der Spitalleitung legt der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats fest.

Die Bruttolohnsumme aller Spitalleitungsmitglieder belief sich für das Jahr 2023 auf TCHF 1'443 (Vorjahr TCHF 1'415).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen des USB oder dessen Tochtergesellschaften gegenüber den Mitgliedern der Spitalleitung.

3.3.3 Revisionsstelle

3.3.3.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

Mit Beschluss vom 2. Mai 2023 hat der Regierungsrat die BDO AG, Viaduktstrasse 42, 4051 Basel, als Revisionsstelle des USB für das Geschäftsjahr 2023 gewählt. Der verantwortliche leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Herr Joseph Hammel.

3.3.3.2 Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2023 Honorare im Konzern von insgesamt TCHF 199 in Rechnung (Vorjahr TCHF 174*). Darin enthalten sind die Kosten für Zusatzprüfungen im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung. Im Berichtsjahr gab es keine zusätzlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der BDO AG.

* Im Vorjahr ist das Revisionsstellenhonorar von PwC für die Prüfung der Jahresrechnung 2022 der Bethesda Spital AG enthalten

3.3.3.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Verwaltungsrats regelmässig Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Prüfungsausschuss prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern. Die Revisionsstelle nahm 2023 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

3.4 Risikomanagement

Das USB verfügt über ein formelles Risikomanagement, welches auf einer gemeinsamen Risikoanalyse von Verwaltungsrat und Spitalleitung basiert. Die Spitalleitung erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über das Risikoportfolio (Abschluss Risikoportfolio Vorjahr und Genehmigung Risikoportfolio laufendes Jahr). Über das aktuelle Risikoportfolio erfolgt die Berichterstattung in der Verwaltungsratssitzung vom 21. März 2024. Die Risikoeigner werden bei der Identifikation und Bewertung von Risiken von Fachpersonen im Spital beraten. Das Risikoportfolio ermöglicht eine systematische Initialisierung und Priorisierung von Massnahmen zur Minderung der Risiken. Hierbei erfolgt regelmässig sowohl eine Beurteilung der Effektivität einzelner Massnahmen als auch die gesamthafte Wirksamkeit des Risikomanagements. Die Erstellung des Berichts erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Compliance-Beauftragten, Facheinheitsleitungen (z. B. Patientensicherheit) und weiteren Fachpersonen (z. B. Datenschutz) aus allen Bereichen des Spitals.

3.4.1 Internes Kontrollsystem

Auf Basis des international anerkannten COSO-Frameworks betreibt das USB ein internes Kontrollsystem bezogen auf die finanzielle Berichterstattung. Das USB orientiert sich diesbezüglich an den Prüfungsstandards der EXPERTsuisse (PS 890). Die Revisionsstelle hat die Existenz des internen Kontrollsystems geprüft und bestätigt.

3.4.2 Interne Revision

Die Interne Revision des USB erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse des USB zu verbessern. Die Interne Revision orientiert sich in ihrer Ausrichtung und Inhalten an den beruflichen Standards des Institutes of Internal Auditors (IIA). Sie unterstützt den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Corporate Governance Aufgaben. Die Interne Revision berichtet dem Spitaldirektor, der Generalsekretärin, dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der jeweiligen Aufträge. Das Mandat der Internen Revision wurde öffentlich ausgeschrieben und 2016 an die KPMG AG vergeben.

3.4.3 Compliance

Das Compliance-Management-System des USB orientiert sich an den Grundelementen, die in Standards für den Betrieb eines effizienten und effektiven Compliance-Managements definiert werden. Die Festlegung der Compliance-Grundsätze und der Compliance-Organisation liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats.

Die Facheinheit Compliance ist direkt der Generalsekretärin unterstellt und wird durch das Compliance-Committee in ihren Aufgaben unterstützt. Die Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt vierteljährlich mit Angaben zum Umsetzungsstand der Compliance-Themen sowie zu aktuellen Fällen und Entwicklungen. Das Compliance-Programm wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft, wo nötig angepasst und durch den Verwaltungsrat verabschiedet.

Ausgehend von den strategischen Compliance-Zielen (verhindern, aufdecken, reagieren, berichten) verfolgt das Compliance-Management auf operativer Ebene folgende Ziele:

- Verankerung von «Tone from the Top»
- Vermittlung von Compliance als Führungsverantwortung
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden hinsichtlich USB relevanten Grundregeln
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse zur Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken
- Bereitstellung und Anwendung von Instrumenten zur Sicherstellung, Überwachung und Verbesserung der Compliance in den identifizierten Risikobereichen
- Betrieb einer Whistleblowing-Meldestelle
- Etablierung einer funktionierenden Compliance-Organisation

Auf Basis der im Leitbild verankerten Werte hat der Verwaltungsrat zudem einen Verhaltenskodex verabschiedet, der am USB als Orientierungshilfe bei Fragen zum rechtmässigen und korrekten Verhalten dient. Zudem bietet die Whistleblowing-Meldestelle den Mitarbeitenden die Möglichkeit, vermutete oder festgestellte Verstösse gegen den Verhaltenskodex, USB-interne Regelungen oder gesetzliche Vorgaben zu melden. Jede Meldung wird durch die Facheinheit Compliance sorgfältig geprüft und nachverfolgt.

3.5 Informationspolitik

Das USB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des USB zu vermitteln.

Das USB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt. Weiter veröffentlicht das USB einen Nachhaltigkeitsbericht.

3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt das USB gemäss den Bestimmungen des ÖSpG und der Public-Corporate-Governance-Richtlinien.

Die Eigentümerversammlung gegenüber dem USB wird durch das Gesundheitsdepartement wahrgenommen, innerhalb des Gesundheitsdepartements durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss KVG.

04

Konzernrechnung



Konzernrechnung

4.1 Konsolidierte Bilanz

	Ref. Seite	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF in %	
Flüssige Mittel	46	28'980	40'238	-11'259	-28.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		215'381	228'568	-13'187	-5.8
Nahestehende		23'246	25'618	-2'372	-9.3
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)		-4'951	-4'820	-130	2.7
		233'676	249'366	-15'690	-6.3
Übrige kurzfristige Forderungen					
Dritte		13'889	4'481	9'408	209.9
		13'889	4'481	9'408	209.9
Warenvorräte					
Bruttobestand Warenvorräte	47	30'610	29'712	898	3.0
Wertberichtigungen Warenvorräte	47	-3'604	-3'580	-23	0.7
		27'006	26'132	874	3.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	47	71'328	71'009	319	0.4
Total Umlaufvermögen		374'879	391'227	-16'347	-4.2
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	48	334'478	234'116	100'362	42.9
Einrichtungen und Mobilien	48	26'800	31'944	-5'144	-16.1
Medizintechnik	48	67'468	75'517	-8'049	-10.7
IT-Infrastruktur	48	8'781	9'841	-1'059	-10.8
Übrige Sachanlagen	48	538	575	-37	-6.5
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	48	132'869	89'538	43'331	48.4
		570'935	441'531	129'404	29.3
Finanzanlagen	50	33'383	71'594	-38'211	-53.4
Immaterielle Anlagen	52	15'731	21'303	-5'571	-26.2
Total Anlagevermögen		620'050	534'428	85'622	16.0
Total Aktiven		994'929	925'654	69'275	7.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		53'452	38'620	14'832	38.4
Nahestehende		1'390	1'505	-115	-7.6
		54'841	40'125	14'717	36.7
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	55	56	56	-	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Dritte		9'125	8'789	336	3.8
Nahestehende		17'018	528	16'490	3'123.4
		26'142	9'317	16'825	180.6
Kurzfristige Rückstellungen	56	10	10	-	
Passive Rechnungsabgrenzung	54	68'461	62'448	6'013	9.6
Total kurzfristiges Fremdkapital		149'511	111'956	37'555	33.5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	55	136'900	58'297	78'603	134.8
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	55	1'085	1'169	-84	-7.2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	55	162'789	166'855	-4'066	-2.4
Langfristige Rückstellungen	56	13'949	12'063	1'886	15.6
Total langfristiges Fremdkapital		314'723	238'384	76'339	32.0
Dotationskapital	37	489'167	489'167	-	
Kapitalreserven	37	799	799	-	
Gewinnreserven	37	77'857	73'777	4'080	5.5
Gewinn (+) / Verlust (-)	37	-50'156	6'070	-56'225	-926.3
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		517'667	569'813	-52'146	-9.2
Minderheitsanteile	37	13'028	5'501	7'527	136.8
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		530'695	575'314	-44'619	-7.8
Total Passiven		994'929	925'654	69'275	7.5

4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Ref. Seite	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär	58	753'984	700'488	53'496	7.6
Bruttoerlös ambulant	58	356'479	333'418	23'062	6.9
Bruttoerlös übrige Erträge	58	228'652	235'317	-6'665	-2.8
Erlösminderungen	58	-4'319	-1'662	-2'657	159.8
		1'334'795	1'267'560	67'235	5.3
Andere betriebliche Erträge		49'711	46'741	2'970	6.4
Betrieblicher Ertrag		1'384'506	1'314'302	70'205	5.3
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter		-730'431	-629'954	-100'477	15.9
Sozialabgaben		-169'828	-152'243	-17'586	11.6
Arzthonorare		-7'928	-47'973	40'045	-83.5
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-5'287	-4'393	-894	20.3
Übriger Personalaufwand		-3'962	-778	-3'183	409.1
		-917'436	-835'341	-82'094	9.8
Medizinischer Bedarf	58	-270'453	-261'342	-9'110	3.5
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-12'391	-10'603	-1'788	16.9
Haushaltaufwand		-20'598	-17'491	-3'106	17.8
Unterhalt und Reparaturen		-26'819	-23'816	-3'002	12.6
Anlagennutzung		-11'482	-13'084	1'602	-12.2
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-35'654	-13'781	-21'873	158.7
Büro- und Verwaltungsaufwand		-22'832	-19'831	-3'002	15.1
Informatikaufwand		-22'402	-22'343	-58	0.3
Übriger patientenbezogener Aufwand		-4'179	-3'524	-655	18.6
Versicherungen		-2'378	-1'739	-639	36.7
Übriger Betriebsaufwand		-11'575	-13'554	1'979	-14.6
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		3'861	10'032	-6'171	-61.5
		-166'448	-129'735	-36'713	28.3
Betrieblicher Aufwand		-1'354'336	-1'226'418	-127'918	10.4
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		30'170	87'883	-57'713	-65.7
Mietaufwand		-17'902	-14'206	-3'696	26.0
Abschreibungen auf Sachanlagen	48	-57'880	-55'613	-2'267	4.1
Abschreibungen auf immateriellen Werten	52	-8'262	-6'889	-1'373	19.9
		-84'044	-76'707	-7'336	9.6
EBIT – Erfolg vor Zinsen und Steuern		-53'873	11'176	-65'049	-582.0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		238	190	48	25.1
Finanzertrag	59	6'849	1'548	5'301	342.5
Finanzaufwand	59	-7'284	-6'857	-427	6.2
		-197	-5'119	4'922	-96.1
Ordentliches Ergebnis		-54'070	6'057	-60'128	-992.7
Ausserordentlicher Erfolg	60	-	-	-	
EBT – Erfolg vor Steuern		-54'070	6'057	-60'128	-992.7
Ertragssteuern	59	-958	-505	-453	89.9
Gewinn (+) / Verlust (-) inkl. Minderheitsanteile		-55'028	5'552	-60'581	-1'091.1
Minderheitsanteile	37	4'873	517	4'356	841.9
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile		-50'156	6'070	-56'225	-926.3

4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel		2023	2022
		in TCHF	in TCHF
Betriebsstätigkeit	Periodenerfolg gemäss Erfolgsrechnung	-55'028	5'552
	+/- nicht fondswirksamer Aufwand (+) resp. Ertrag (-)		
	Abschreibungen (+) resp. (-) Zuschreibungen des Anlagevermögens	66'142	62'502
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Wertberichtigungen Forderungen	130	484
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Finanzanlagen	371	2'604
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Rückstellungen	1'886	-4'061
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Kapital zweckgebundene Fonds	-3'331	-9'696
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Arbeitgeberbeitragsreserve	32'415	-1'822
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) aus Abgängen Sachanlagen	-17	-10
	Gewinn aus Verkauf Tochtergesellschaften	-3'925	-
	Veränderung Konsolidierungskreis	24	433
		93'695	50'434
	+/- Veränderung Nettoumlaufvermögen		
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Forderungen aus LuL	15'560	-31'431
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Vorräte	-874	-862
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-9'727	26'532
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus LuL	14'717	13'622
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	22'838	-5'767
	Veränderung Konsolidierungskreis	-239	5'716
		42'274	7'809
Geldzu- / Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash-Flow)		80'941	63'796
Investitionstätigkeit	+/- Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
	Kauf von Sachanlagen (-)	-188'189	-52'817
	Verkauf von Sachanlagen (+)	54	40
	Kauf von Finanzanlagen (-) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	-1'068	-2'174
	Verkauf von Finanzanlagen (+) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	6'493	3'836
	Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-2'043	-6'112
	Verkauf konsolidierter Gesellschaften	2'853	-
	Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-	-17'767
Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-181'900	-74'993
Finanzierungstätigkeit	+/- Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
	Kapitalerhöhungen (Minderheitsanteile)	12'400	-
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kfr. Finanzverbindlichkeiten	-	56
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von lfr. Finanzverbindlichkeiten	77'784	8'919
	Veränderung Konsolidierungskreis	-	-11'377
Geldzu- / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		90'184	-2'401
Einfluss aus Währungsumrechnung		-483	70
Veränderung Fonds Flüssige Mittel		-11'259	-13'529

Nachweis Fonds Flüssige Mittel	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF in %	
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar				
Kassen	233	196	37	18.8
Kontokorrentguthaben PostFinance	20'315	27'837	-7'522	-27.0
Kontokorrentguthaben Banken	19'134	25'193	-6'058	-24.0
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.6
	40'238	53'768	-13'529	-25.2
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember				
Kassen	298	233	65	27.9
Kontokorrentguthaben PostFinance	7'571	20'315	-12'743	-62.7
Kontokorrentguthaben Banken	21'111	19'134	1'976	10.3
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
	28'980	40'238	-11'259	-28.0
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-11'259	-13'529		

4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Dota- tions- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kum. Währungs- differenzen	Total Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heiten	Minder- heits- anteile	Total inkl. Minder- heiten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital per 1.1.2022	489'167	799	88'491	-1'105	87'386	577'352	2'178	579'530
Veränderung Konsolidie- rungskreis	-	-	-	-	-	-	3'840	-
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	6'070	-	6'070	6'070	-517	-
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-46	-46	-46	-	-
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-13'562	-	-13'562	-13'562	-	-
Dividenden (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2022	489'167	799	80'999	-1'151	79'847	569'813	5'501	575'314
Veränderung Konsolidie- rungskreis	-	-	-3'573	1'982	-1'591	-1'591	-	-
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	12'400	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	-50'156	-	-50'156	-50'156	-4'873	-
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden (-)	-	-	-400	-	-400	-400	-	-
Eigenkapital per 31.12.2023	489'167	799	26'870	830	27'701	517'667	13'028	530'695

4.5 Anhang der Konzernrechnung

4.5.1 Allgemeine Information

Das Universitätsspital Basel (USB) ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden geregelt durch das Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Der Verwaltungsrat des USB hat die vorliegende Konzernrechnung am 21. März 2024 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

4.5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2023 und wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (true and fair view) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Konzernrechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

4.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

4.5.3.1 Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis	Sitz	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
		2023 in %	2022 in %	2023 in TCHF	2022 in TCHF	2023	2022
Healthcare Infra AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Rhenus Infra AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Rhenus Ergotherapie GmbH	Lörrach	100.0	100.0	30	30	V	V
Numeraria AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Videris AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Neurostatus-UHB AG	Basel	100.0	100.0	200	200	V	V
MIAC AG	Basel	60.0	60.0	500	500	V	V
Bethesda Spital AG	Basel	60.0	60.0	1'100	1'100	V	V
Claranis AG	Basel	45.0	45.0	1'000	1'000	E	E
24 Stunden Apotheke Basel AG	Basel	45.0	45.0	200	200	E	E

V = Vollkonsolidiert

E = Equity-Methode

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse des USB, der Healthcare Infra AG, der Rhenus Infra AG, der Rhenus Ergotherapie GmbH, der Numeraria AG mit deren Tochtergesellschaften Zentrum für Bilddiagnostik AG, Zentrum für Bilddiagnostik (Muttentz) AG und Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG, der MIAC AG, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG sowie der Bethesda Spital AG, an denen das USB eine Mehrheitsbeteiligung oder die vollständige Anzahl der Stimmrechte hält und die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die Erfolgsrechnungspositionen der Tochtergesellschaften Bethesda Spital AG und der Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG fliessen in 2023 erstmals für die gesamte Berichtsperiode in die Konzernrechnung ein. Aufgrund des Zeitpunkts der Kontrollübernahme wurden im Vorjahr nur die Aufwands- und Ertragspositionen des letzten Quartals (Bethesda Spital AG) bzw. des zweiten Semesters (Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG) berücksichtigt.

4.5.3.2 Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, d. h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf solchen Transaktionen werden eliminiert.

4.5.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des USB festgehalten, welches vom Verwaltungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Über- und Unterbewertungen von einzelbewerteten Aktiven resp. Verbindlichkeiten dürfen nicht miteinander verrechnet werden. Das Bewertungskonzept für die gesamte Jahresrechnung basiert auf der Bewertungsgrundlage von historischen Kosten. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (z. B. Wertschriften des Anlagevermögens).

Die Bewertung erfolgt innerhalb einer einzelnen Bilanzposition einheitlich. Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählten Bewertungsmethode sind möglich, sofern sie sachlich begründet und im Anhang offengelegt werden.

4.5.4.1 Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

4.5.4.2 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten Kassenbestände, Postguthaben, Kontokorrentguthaben beim Kanton Basel-Stadt und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Diese Bilanzpositionen bilden zusammen den der Geldflussrechnung zugrundeliegenden Fonds. Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

4.5.4.3 Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

4.5.4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) sind Guthaben aus Patientenbehandlungen und übrige Guthaben, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind. Die Forderungen aus LuL werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Delkredere) bewertet.

4.5.4.5 Delkredere

Das Delkredere dient der Wertberichtigung von Forderungen und deckt Bonitätsrisiken von Forderungen gegenüber Dritten ab. Das Delkredere umfasst die Wertbeeinträchtigungen sämtlicher kurzfristiger Forderungen sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten des USB und der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko ansteigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen für gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Verlust.

4.5.4.6 Vorräte

Die Vorräte umfassen sämtliche Artikel, die beschafft oder selbst hergestellt und nicht direkt dem Leistungserbringungsprozess zugeführt werden. Wesentliche dezentrale Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten setzen sich aus den Nettoeinkaufspreisen und den Bezugsnebenkosten zusammen. Die Bewertung der eingekauften Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Eigenfertigungen werden zu den Herstellkosten ans Lager gelegt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Liegt der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungs- resp. Herstellkosten, so wird dieser für die Bewertung angewendet (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten. Nicht mehr verwendbare Waren werden einzelwertberichtigt.

4.5.4.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsabgrenzung). Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung.

4.5.4.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Aktiviert werden Anschaffungen von TCHF 10 und mehr je Einzelobjekt sowie wertvermehrende Anschaffungen (Nutzwert erhöhend, evtl. Nutzungsdauer verlängernd). Dem Periodenergebnis belastet werden Unterhalt und Reparaturen und Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze von TCHF 10.

Anlagegüter aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres kündbar sind, werden im Anhang ausgewiesen.

Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Schweizerischer Nationalfonds, Universität Basel und andere) geleistet werden, sind zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Die Anlagegüter werden linear über die jeweiligen individuellen betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern planmässig abgeschrieben. Für jedes Objekt wird jedoch die individuelle Nutzungsdauer geprüft. Weicht die voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer wesentlich von den nachfolgenden Werten ab, wird für das betreffende Objekt die effektive Plannutzungsdauer angewendet.

Die Plannutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

Anlagenklasse	Baukomponente	Plan-Nutzungsdauer	REKOLE Kategorie
Sachanlagen			
Grundstücke	Bebaute und unbebaute Grundstücke	Keine	A0
Immobilien und Bauten	Massiver Rohbau	50 Jahre	A1
	Übriger Rohbau	50 Jahre	A2
	Steildach	50 Jahre	A3
	Flachdach	25 Jahre	A4
	Fassaden	40 Jahre	A5
	Fenster	30 Jahre	A6
	Innenausbau-Substanz	20 Jahre	A8
	Innenausbau-Oberflächen	15 Jahre	A9
	Kücheneinrichtungen	30 Jahre	A10
	Mietereinbauten	10 Jahre	A11
	Starkstrom-Anlagen	20 Jahre	C1
Allgemeine Betriebsinstallationen	Schwachstrom-Anlagen	20 Jahre	C1
	Wärmeerzeugung	25 Jahre	C1
	Wärmeverteilung	25 Jahre	C1
	Zentrale lufttechnische Anlagen	25 Jahre	C1
	Verteilnetz lufttechnische Anlagen	25 Jahre	C1
	Sanitärapparate	20 Jahre	C1
	Sanitärleitungen	30 Jahre	C1
	Transportanlagen	25 Jahre	C1
	Übrige (Haus-)Technik	25 Jahre	C1
Medizintechnik	Apparate, Geräte, Instrumente	8 Jahre	E1
Einrichtungen und Mobiliar	Anlagenspez. Installationen in Gebäuden	20 Jahre	C2
	Mobiliar und Einrichtungen (inkl. Lager)	10 Jahre	D1
IT-Geräte/IT-Infrastruktur	IT-Geräte/IT-Infrastruktur	4 Jahre	F1
Übrige Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre	D3
	Werkzeuge, Geräte, übrige Sachanlagen	5 Jahre	D4
Anlagen im Bau (AiB)	Anlagen im Bau (AiB)	Keine	N/A
Immaterielle Anlagen			
Software	Software	4 Jahre	F2
	Strategische Software	8 Jahre	F3
Goodwill	Goodwill (nur im Konzernabschluss)	5 Jahre	N/A
Übrige immaterielle Werte	Übrige immaterielle Werte	5 Jahre	N/A

Die Plan-Nutzungsdauer der folgenden drei Baukomponenten wurde per 1. Januar 2023 von 40 auf 50 Jahre erhöht, da dies der tatsächlichen Nutzungsdauer entspricht:

- Massiver Rohbau
- Übriger Rohbau
- Steildach

4.5.4.9 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Wertschriften, Beteiligungen an assoziierten Organisationen sowie langfristige Darlehen und Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das USB darzustellen. Unter Vorsorgeeinrichtungen werden alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unter den Finanzanlagen werden Darlehen an Nahestehende, Konzerngesellschaften (im Einzelabschluss) und Dritte mit langfristigem Charakter ausgewiesen. Als langfristig werden Darlehen verstanden, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag noch mehr als 12 Monate beträgt.

Die Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der börsengängigen Wertschriften, zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die kotierten Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen». Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

4.5.4.10 Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält Software, Patente, Lizenzen sowie weitere erworbene Werte des Anlagevermögens, die nicht physisch greifbar sind und der Unternehmung einen Nutzen über mehrere Jahre gewähren. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Identifizierbarkeit der Anlage
- Verfügungsmacht/Kontrolle
- Nachweis des künftigen Nutzens
- Nachweis der Anschaffungskosten

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und falls notwendig angepasst. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Selbsterarbeitete übrige immaterielle Werte (Patente, Rechte etc.) werden dem Periodenergebnis belastet.

4.5.4.11 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment/ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

4.5.4.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (LuL) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus LuL haben eine maximale Laufzeit von 12 Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, und sind unverzinslich. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.14 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Geleistete Investitionszuschüsse von Dritten, die für die Beschaffung von Anlagevermögen durch das USB dienen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Es kann sich beispielsweise um Finanzierungsbeiträge aus den wissenschaftlichen Fonds, von der Universität Basel oder von anderen Institutionen handeln. Die Verwendung der Gelder (Auflösung der Verbindlichkeit) erfolgt periodengerecht im Gleichschritt mit dem Wertverzehr des zugrundeliegenden Anlageguts.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden Mittel ausgewiesen, die dem USB übertragen wurden und eine feste Zweckbindung haben. Es handelt sich um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, Forschungsgelder, Legate usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.16 Allgemeine Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, wenn deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Fair Value (Schätzung).

4.5.4.17 Rückstellungen aus Personalvorsorgeeinrichtungen

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Ferner bestehen Anschlussverträge bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO), bei der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS), der Pensionskasse Diakonathaus Bethesda sowie bei den Sammelstiftungen Transparenta, SwissLife, PensFlex, PAT-BVG Personalvorsorgestiftung und Perspectiva. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den vorhandenen Vorsorgeeinrichtungen werden jährlich beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

4.5.4.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den Kapitalreserven, den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen. Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Das Dotationskapital und die Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

4.5.4.19 Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Behandlung oder Dienstleistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Lieferungen werden im Ertrag erfasst, wenn die entsprechenden materiellen oder immateriellen Vermögenswerte geliefert wurden und Nutzen, Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferschaft übergegangen sind.

4.5.4.20 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehend gelten assoziierte Organisationen, der Kanton Basel-Stadt, Vorsorgeeinrichtungen sowie natürliche Personen wie Spitalleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

4.5.4.21 Steuern

Mit Ausnahme der Numeraria Gruppe, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG und der Rhenus Ergotherapie GmbH sind alle Konzerngesellschaften von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die laufenden Ertragssteuern werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Latente Steuerguthaben auf zeitlichen Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

4.5.4.22 Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

4.5.4.23 Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag hin bewertet und zum Nominalwert offengelegt. Eine Eventualverbindlichkeit ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

4.5.5 Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.5.5.1 Flüssige Mittel und Liquiditätsgrade

Flüssige Mittel	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kassen	298	233	65	27.9
Kontokorrentguthaben PostFinance	7'571	20'315	-12'743	-62.7
Kontokorrentguthaben Banken	21'111	19'134	1'976	10.3
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
Total Flüssige Mittel	28'980	40'238	-11'259	-28.0

Übriges Umlaufvermögen	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen	247'565	253'847	-6'282	-2.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	71'328	71'009	319	0.4
Vorräte	27'006	26'132	874	3.3
	345'900	350'988	-5'088	-1.4
Total Umlaufvermögen	374'879	391'227	-16'347	-4.2
Total kurzfristiges Fremdkapital	149'511	111'956	37'555	33.5

Liquiditätskennzahlen	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr
	in %	in %	in %-Punkten
Cash Ratio (Flüssige Mittel / kfr. Fremdkapital)	19.4	35.9	-16.5
Quick Ratio (Flüssige Mittel + Forderungen + Aktive RA / kfr. FK)	232.7	326.1	-93.4
Current Ratio (Umlaufvermögen / kfr. Fremdkapital)	250.7	349.4	-98.7

Das Cash Ratio lag per 31. Dezember 2023 bei 19.4% (Vorjahr 35.9%). Die beiden weiteren Liquiditätsgrade sind ebenfalls gut.

4.5.5.2 Vorräte

Vorräte	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Medikamente, Arzneimittel	10'512	8'536	1'975	23.1
Naht- und Verbandsmaterial	1'752	1'455	297	20.4
Instrumente und Utensilien	4'267	4'668	-401	-8.6
Übriger medizinischer Bedarf	432	530	-99	-18.6
Übrige Vorräte	2'326	3'044	-718	-23.6
Vorräte dezentrale Bestände medizinische Produkte	11'321	11'478	-157	-1.4
Bruttowarenwert	30'610	29'712	898	3.0
Wertberichtigungen	-3'604	-3'580	-23	0.7
Wertberichtigungen in % des Bruttowarenwertes	11.8%	12.0%		
Total Vorräte netto	27'006	26'132	874	3.3

Im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung haben sich die Lagerbestände gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.9 Mio. erhöht.

4.5.5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant	930	7'749	-6'819	-88.0
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär	26'154	17'820	8'334	46.8
Übrige Abgrenzungen	44'245	45'440	-1'195	-2.6
Total	71'328	71'009	319	0.4

Trotz Fallwachstum konnten die aktiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich der erbrachten, aber noch nicht abgerechneten ambulanten Leistungen im Berichtsjahr um CHF 6.8 Mio. gesenkt werden. Dazu beigetragen hat eine verkürzte Fakturierungsfrist.

Per Bilanzstichtag wurde der Erlös aus 1'137 noch nicht abgerechneten stationären Fällen abgegrenzt (Vorjahr 950 Fälle). Berücksichtigt wurden sowohl in der Berichtsperiode ausgetretene stationäre Fälle (mit und ohne medizinische Codierung) als auch per Bilanzstichtag noch nicht ausgetretene Fälle (Überlieger). Die Zunahme ist durch die Erhöhung der Fallschwere bei den abgegrenzten Fällen begründet.

Die übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus ausstehenden Guthaben aus dem Beitrag für Lehre und Forschung seitens der Universität Basel sowie Abgrenzungen für Tarifanpassungen und vorausbezahlte Kosten.

4.5.5.4 Sachanlagen

Sachanlagenpiegel 2023	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	234'116	31'944	75'517	9'841	575	89'538	441'531
Anschaffungswerte per 1.1.2023	968'371	160'549	292'324	52'297	4'142	89'538	1'567'221
Zugänge	123'068	1'502	11'647	2'454	111	49'407	188'189
Abgänge	-23	-34	-4'997	-3'954	-62	-	-9'071
Umgliederungen	4'068	48	-	1'180	96	-6'076	-684
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-1	-1	-	-4	-	-6
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-86	-2'661	-144	-131	-	-3'022
Anschaffungswerte per 31.12.2023	1'095'484	161'978	296'312	51'833	4'152	132'869	1'742'628
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	-734'255	-128'605	-216'807	-42'457	-3'567	-	-1'125'691
Planmässige Abschreibungen	-26'752	-6'659	-19'583	-4'657	-222	-	-57'874
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-2	-3	-	-	-	-6
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	2	34	5'013	3'954	62	-	9'065
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	1	4	-	2	-	7
Veränderung Konsolidierungskreis	-	53	2'533	108	111	-	2'804
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-761'006	-135'178	-228'845	-43'052	-3'614	-	-1'171'694
Nettobuchwerte per 31.12.2023	334'478	26'800	67'468	8'781	538	132'869	570'935
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'671	-	-	-	1'671
Anlagenabnutzungsgrad	69.5%	83.5%	77.2%	83.1%	87.1%	0.0%	67.2%

Sachanlagenpiegel 2022	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	238'268	35'777	69'660	8'882	466	89'354	442'408
Anschaffungswerte per 1.1.2022	947'626	153'563	262'231	43'995	3'034	89'354	1'499'802
Zugänge	5'733	1'055	14'601	3'342	139	27'947	52'817
Abgänge	-	-447	-10'974	-893	-109	-	-12'424
Umgliederungen	11'409	203	4'705	2'584	21	-27'763	-8'841
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-5	-128	-7	-10	-	-150
Veränderung Konsolidierungskreis	3'603	6'178	21'890	3'277	1'067	-	36'016
Anschaffungswerte per 31.12.2022	968'371	160'549	292'324	52'297	4'142	89'538	1'567'221
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-709'358	-117'786	-192'571	-35'113	-2'568	-	-1'057'396
Planmässige Abschreibungen	-23'309	-6'517	-19'935	-5'447	-179	-	-55'386
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-55	-173	-	-	-	-227
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	447	10'944	893	109	-	12'393
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	2	125	5	6	-	139
Veränderung Konsolidierungskreis	-1'589	-4'696	-15'198	-2'796	-936	-	-25'215
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-734'255	-128'605	-216'807	-42'457	-3'567	-	-1'125'691
Nettobuchwerte per 31.12.2022	234'116	31'944	75'517	9'841	575	89'538	441'531
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'928	-	-	-	1'928
Anlagenabnutzungsgrad	75.8%	80.1%	74.2%	81.2%	86.1%	0.0%	71.8%

Mit der Verselbstständigung per 1. Januar 2012 wurden die betriebsnotwendigen Spitalliegenschaften vom Kanton Basel-Stadt im Baurecht auf das USB übertragen. Die historischen Anschaffungskosten und die Buchwerte der Immobilien mussten auf den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz hergeleitet werden. Die Brandversicherungswerte der Gebäude wie auch die Investitions- und Instandsetzungstätigkeit der vergangenen Jahre bildeten die Grundlage für diese Wertermittlung.

Im Januar 2014 hat das USB eine eigene Immobiliengesellschaft, die Healthcare Infra AG, gegründet. Sämtliche Spitalimmobilien wurden vom USB zum Buchwert auf die Healthcare Infra AG übertragen. Das USB bezahlt für die Nutzung der Liegenschaften einen Mietzins und ist für den Unterhalt und die Reparaturen zuständig.

Die Aktivierungen bei den Gebäuden betreffen hauptsächlich den Kauf der Spitalimmobilien durch das Bethesda Spital im Geschäftsjahr 2023 sowie Baumassnahmen im USB zur Modernisierung der Patientenzimmer, die Sanierung der Fenster im Klinikum 1 und Brandschutzmassnahmen.

Die Zugänge in der Medizintechnik ergeben sich im Wesentlichen aus dem regulären Geräteersatz.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau resultieren überwiegend aus dem laufenden Grossbauprojekt Neubau Klinikum 2.

Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Es wurden die nach Swiss GAAP FER 20 erforderlichen Wertbeeinträchtigungen ermittelt und über die ausserplanmässigen Abschreibungen erfasst.

Es sind keine Aktiven verpfändet und keine der ausgewiesenen Aktiven stehen unter Eigentumsvorbehalt.

4.5.5.5 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2023	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	696	8'525	5	38'022	24'346	71'594
Anschaffungswerte per 1.1.2023	696	8'525	5	38'022	24'346	71'594
Zugänge	-	-	-	-	1'068	1'068
Abgänge	-	-	-5	-32'415	-6'488	-38'908
Wertveränderungen	238	-	-	-	-608	-371
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	934	8'525	-	5'607	18'318	33'383
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	-	-	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-	-	-	-	-	-
Nettobuchwerte per 31.12.2023	934	8'525	-	5'607	18'318	33'383

Finanzanlagen 2022	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	506	8'473	13	36'200	28'745	73'937
Anschaffungswerte per 1.1.2022	506	8'473	13	36'200	28'745	73'937
Zugänge	-	1'052	-	-	1'122	2'174
Abgänge	-	-1'000	-8	-81	-2'747	-3'836
Wertveränderungen	190	-	-	-	-2'794	-2'604
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	696	8'525	5	38'022	24'346	71'594
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-	-	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-	-	-	-	-	-
Nettobuchwerte per 31.12.2022	696	8'525	5	38'022	24'346	71'594

Das USB hat 2018 zusammen mit dem St. Claraspital Basel das universitäre Bauchzentrum Clarunis als einfache Gesellschaft gegründet. In 2021 wurde die Rechtsform durch Gründung der Clarunis AG umgewandelt. Das USB ist mit 45% an der Aktiengesellschaft beteiligt und der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

In 2021 hat das USB einen 45%-Anteil am Aktienkapital der 24 Stunden Apotheke Basel AG erworben. Dies mit dem Zweck, das Dienstleistungsangebot auszubauen und damit den Patienten des USB einen Mehrwert bieten zu können. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

An den Firmen MiniNaviDent AG, RocketVax AG und Kinarus AG hält das USB eine Minderheitsbeteiligung. Diese Minderheitsbeteiligungen werden unter den Wertschriften ausgewiesen, da die Beteiligungsquote unter 20% liegt. Wie auch bei der MIAC AG handelt es sich bei diesen Gesellschaften um Ausgründungen des USB bzw. um Startup-Gesellschaften, in die das USB investiert hat.

Die Darlehen gegenüber Assoziierten und Dritten betrugen per Bilanzstichtag CHF 8.5 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.). Das USB weist eine Hypothek gegenüber der Stiftung Augenspital von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.) aus. Das der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) gewährte Darlehen beträgt CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und bei der Pensionskasse Diakonat Bethesda.

Wertschriften der Finanzanlagen	31.12.2023	31.12.2022	Anteil Gesamt-Portfolio	
	in TCHF	in TCHF	31.12.2023 in %	31.12.2022 in %
Aktien (Direktanlagen) CHF	1'794	4'377	9.8	18.0
Anlagefonds Aktien CHF	4'312	4'346	23.5	17.8
Total Aktien	6'106	8'723	33.3	35.8
Obligationen CHF	9'247	12'847	50.5	52.8
Anlagefonds Obligationen CHF	180	173	1.0	0.7
Total Obligationen	9'427	13'020	51.5	53.5
Anlagefonds Immobilien CHF	1'896	1'782	10.4	7.3
Total Immobilien	1'896	1'782	10.4	7.3
Anlagefonds Rohstoffe CHF	888	821	4.9	3.4
Total Rohstoffe	888	821	4.9	3.4
Total Wertschriften	18'318	24'346	100.0	100.0

Bei aus den Fonds des USB stammenden Vermögen, die angelegt sind, erfolgt die Geldanlage gemäss den internen Anlagerichtlinien sehr konservativ und insbesondere ohne spekulative Absichten. Dies aufgrund des wirtschaftlichen Charakters dieser Fonds, die im Wesentlichen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke eingesetzt werden. Gelder aus ausgelaufenen Obligationen wurden nicht mehr angelegt.

4.5.5.6 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2023	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	21'138	165	21'303
Anschaffungswerte per 1.1.2023	63'086	720	63'806
Zugänge	2'043	-	2'043
Abgänge	-797	-	-797
Veränderung aus Währungsumrechnung	-1	-	-1
Umgliederungen	684	-	684
Veränderung Konsolidierungskreis	-127	-	-127
Anschaffungswerte per 31.12.2023	64'887	720	65'607
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	-41'949	-555	-42'504
Planmässige Abschreibungen	-8'068	-44	-8'112
Ausserplanmässige Abschreibungen	-150	-	-150
Abgänge	797	-	797
Veränderung aus Währungsumrechnung	1	-	1
Umgliederungen	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	91	-	91
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-49'276	-599	-49'875
Nettobuchwerte per 31.12.2023	15'610	121	15'731

Immaterielle Anlagen 2022	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	10'974	-	10'974
Anschaffungswerte per 1.1.2022	40'901	-	40'901
Zugänge	6'112	-	6'112
Abgänge	-27	-	-27
Veränderung aus Währungsumrechnung	-7	-	-7
Umgliederungen	8'841	-	8'841
Veränderung Konsolidierungskreis	7'267	720	7'987
Anschaffungswerte per 31.12.2022	63'086	720	63'806
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-29'927	-	-29'927
Planmässige Abschreibungen	-6'889	-	-6'889
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	27	-	27
Veränderung aus Währungsumrechnung	5	-	5
Umgliederungen	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-5'165	-555	-5'720
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-41'949	-555	-42'504
Nettobuchwerte per 31.12.2022	21'138	165	21'303

Die Zugänge betreffen Aktivierungen im Rahmen des regulären Life Cycle. Es bestehen keine selbsterarbeiteten immateriellen Werte oder aktivierten Eigenleistungen.

Theoretischer Goodwill:

Der aus der Akquisition der Bethesda Spital AG und der Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Der Goodwill ist die Differenz aus dem Kaufpreis und dem bereinigten Eigenkapital. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt 5 Jahre und erfolgt linear. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Goodwill	2023	2022
	in TCHF	in TCHF
Anschaffungskosten		
Bestand per 01.01.	13'562	-
Zugänge aus Akquisitionen	-	13'562
Bestand per 31.12.	13'562	13'562
Kumulierte Amortisationen		
Bestand per 01.01.	-1'014	-
Planmässige Amortisation	-2'712	-1'014
Bestand per 31.12.	-3'727	-1'014
Theoretischer Goodwill per 01.01.	12'548	-
Theoretischer Goodwill per 31.12.	9'835	12'548

Auswirkung Erfolgsrechnung	2023	2022
	in TCHF	in TCHF
EBIT - Erfolg vor Zinsen	-53'873	11'176
Amortisation Goodwill	-2'712	-1'014
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	-56'586	10'162
Konzernergebnis	-55'028	5'552
Amortisation Goodwill	-2'712	-1'014
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	-57'741	4'538

Auswirkung Bilanz	2023	2022
	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital gemäss Konzernbilanz	530'695	575'314
Korrektur des zu hoch ausgewiesenen Jahresgewinnes	-2'712	-1'014
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	12'548	13'562
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	540'531	587'862

4.5.5.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Logistische Rechnungsprüfung (Wareneingang ohne Rechnung)	11'582	10'181	1'401	13.8
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Gleitzeit, Dienstalter	29'533	26'605	2'928	11.0
Abgrenzung für Löhne und Sozialversicherungen	17'923	16'153	1'770	11.0
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	9'423	9'509	-86	-0.9
Total	68'461	62'448	6'013	9.6

Die passiven Rechnungsabgrenzungen aus der logistischen Rechnungsprüfung folgen aus der angewandten Verbuchungslogik der Warenbezüge. Wareneingänge werden sofort zum Bestellpreis eingebucht und bis zum Eingang sowie der erfolgten materiellen Prüfung der Lieferantenrechnung in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für noch nicht bezogene Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Ebenso die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzungen für Löhne und Sozialversicherungen beinhalten von den Versicherungen erwartete Abrechnungen für das Geschäftsjahr 2023.

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen bezogene, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

4.5.5.8 Übrige Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56	56	-	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1'085	1'169	-84	-7.2
Total	1'141	1'225	-84	-6.9

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Darlehen Kanton Basel-Stadt	50'000	50'000	-	
Darlehen Dritte	13'400	8'297	5'103	61.5
Hypotheken	73'500	-	73'500	
Total	136'900	58'297	78'603	134.8

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Investitionszuschüsse	8'557	9'292	-735	-7.9
Mietkautionen	15	15	-	
Kapital der zweckgebundenen Fonds des USB	154'217	157'548	-3'331	-2.1
Total	162'789	166'855	-4'066	-2.4

Die Investitionstätigkeit, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Operationstrakts Ost, führte per Februar 2015 zur Aufnahme einer ersten langfristigen Fremdkapitaltranche im Umfang von CHF 50.0 Mio. beim Kanton Basel-Stadt.

Von den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen CHF 13.4 Mio. (Vorjahr CHF 8.0 Mio.) zwischen der Bethesda Spital AG und der Stiftung Diakonot Bethesda. Weiter hat die Bethesda Spital AG im Zusammenhang mit dem Kauf der Spitalimmobilien einen Hypothekarkredit aufgenommen, der per 31. Dezember 2023 CHF 73.5 Mio. beträgt.

Per Bilanzstichtag beliefen sich die ausgewiesenen Investitionszuschüsse auf CHF 8.6 Mio. Es handelt sich um Direktzuschüsse des Bundes, der Universität Basel oder der Drittmittel-Fonds für die (Teil-)Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen. Die Investitionszuschüsse werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlageguts erfolgswirksam aufgelöst.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden auch die Drittmittel-Fonds des USB ausgewiesen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Erträge und Aufwendungen der Drittmittel-Fonds werden erfolgsmässig erfasst. Der Periodenerfolg der Drittmittel-Fonds führt zur Bildung bzw. Auflösung der Fondskapitalien und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fondsrechnung als Ganzes.

4.5.5.9 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel	Restruktu- rierung in TCHF	Rechtsstrei- tigkeiten in TCHF	Vorsorge- verpflichtung in TCHF	Latente Steuerverb. in TCHF	Übrige in TCHF	Total in TCHF
Buchwerte per 1.1.2022	1'363	3'026	-	358	11'386¹	16'134
Bildung von Rückstellungen	-	-	-	366	415	780
Verwendung von Rückstellungen	-344	-	-	-	-3'618	-3'962
Auflösung von Rückstellungen	-520	-	-	-	-841	-1'361
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	481	481
Buchwerte per 31.12.2022	500	3'026	-	724	7'823²	12'073
Bildung von Rückstellungen	-	1'000	-	193	1'791	2'983
Verwendung von Rückstellungen	-79	-	-	-	-	-79
Auflösung von Rückstellungen	-88	-427	-	-322	-182	-1'018
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2023	333	3'600	-	594	9'432³	13'959

¹ Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 45

² Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 10

³ Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 10

Die vorhandene Restrukturierungsrückstellung betrifft Kosten im Zusammenhang mit dem Optimierungsprogramm «Lean-Management» sowie der Neuorganisation.

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgerückstellung dienen die Jahresabschlüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen des Geschäftsjahres 2022. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) belief sich per Ende 2022 auf 105.1% (Stand Ende 2021: 115.5%). Auch die Pensionskasse des VLSS (100.6%) und VSAO (104.0%) sowie die Pensionskasse Bethesda (104.6%) wiesen per Ende 2022 eine Überdeckung aus. Aufgrund der Überdeckung sind keine Pensionskassenrückstellungen notwendig.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten betreffen die steuerpflichtigen Gesellschaften der Numeraria Gruppe.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen die anteilig erworbenen langfristigen Ansprüche der Mitarbeitenden auf das nächste Dienstaltersgeschenk. Die in den kommenden 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werdenden Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

4.5.5.10 Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR 31.12.2023 in TCHF	Verwendungs- verzicht 31.12.2023 in TCHF	Bilanz 31.12.2023 in TCHF	Bilanz 31.12.2022 in TCHF	Ergebnis aus AGBR im Pers.aufwand in TCHF
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	4'218	-	4'218	36'119	-
Pensionskasse Diakonath Bethesda	1'389	-	1'389	1'903	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	5'607	-	5'607	38'022	-

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung des Vorsorgewerks		Wirtschaftlicher Anteil USB per Bilanzstichtag		Verände- rung	Ordent- liche Beiträge PVE	Vorsorgeaufwand	
	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	2023 in TCHF	2023 in TCHF	2023 in TCHF	2022 in TCHF
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung								
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	113'955	340'666	-	-	-	80'154	80'154	76'147
Vorsorgestiftung VSAO	-	-	-	-	-	6'972	6'972	6'784
Vorsorgestiftung VLSS	-	-	-	-	-	5'183	5'183	-
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	8'644	43'952	-	-	-	4'687	4'687	1'896
Buchwerte per Bilanzstichtag	122'599	384'618	-	-	-	96'996	96'996	84'827

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Pensionskasse Basel-Stadt, der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) angeschlossen.

Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2022. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

Aus den Anschlussvereinbarungen des USB bei den Vorsorgewerken des VSAO und des VLSS bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

Die Schweizer Tochtergesellschaften sind den Sammelstiftungen Transparenta (MIAC AG), SwissLife, PensFlex und PAT-BVG Personalvorsorgestiftung (Numeraria Gruppe), Perspectiva (Videris AG) und der Pensionskasse Diakonath Bethesda (Bethesda Spital AG) angeschlossen.

4.5.6 Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

4.5.6.1 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bruttoerlös stationär	753'984	700'488	53'496	7.6
Bruttoerlös ambulant	356'479	333'418	23'062	6.9
Bruttoerlös übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen				
Nebenertrag Patienten	2'479	1'627	853	52.4
Beitrag für Lehre und Forschung Universität Basel	50'657	50'288	370	0.7
Ordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	40'077	40'417	-341	-0.8
Ausserordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	144	11'249	-11'105	-98.7
Erlös aus Drittgeschäft	70'447	72'080	-1'634	-2.3
Übrige Nebenerlöse	18'343	12'779	5'564	43.5
Forschungserträge Dritte	46'504	46'877	-374	-0.8
Erlösminderungen	-4'319	-1'662	-2'657	159.8
	224'332	233'655	-9'323	-4.0
Total	1'334'795	1'267'560	67'235	5.3

Der stationäre Bruttoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 7.6%, der ambulante Umsatz um 6.9%. Die deutliche Zunahme ist mitunter auf die Erlöse des Bethesda Spitals zurückzuführen, die im Vorjahr nur für das vierte Quartal eingeflossen sind.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen lagen mit CHF 40.1 Mio. um CHF 0.3 Mio. unter denjenigen des Vorjahres. Für COVID-Kosten und Vorhalteleistungen konnten im Berichtsjahr nur noch CHF 0.1 Mio. geltend gemacht werden (Vorjahr CHF 11.2 Mio.).

Das Drittgeschäft, das die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Material- und Medikamentenverkäufen an Dritte beinhaltet, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. auf CHF 70.4 Mio., was einer Abnahme von 2.3% entspricht.

4.5.6.2 Medizinischer Bedarf

Medizinischer Bedarf	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	88'721	84'172	4'549	5.4
Naht- und Verbandsmaterial	11'511	10'672	839	7.9
Instrumente und Utensilien	56'126	49'457	6'669	13.5
Implantate und Osteosynthesematerial	33'986	32'892	1'094	3.3
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	28'947	33'602	-4'655	-13.9
Medizinische Fremdleistungen	31'755	31'573	181	0.6
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	17'752	18'008	-256	-1.4
Übriger medizinischer Bedarf	1'655	967	689	71.2
Total	270'453	261'342	9'110	3.5

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.5% auf CHF 270.5 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung sowie teuerungsbedingten Preiserhöhungen.

4.5.6.3 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	238	190	48	25.1
Total Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	238	190	48	25.1
Zinsertrag	195	176	19	11.0
Skontoerträge	227	233	-6	-2.5
Realisierte Währungskursgewinne	407	377	30	8.1
Nicht realisierte Währungskursgewinne	70	283	-213	-75.2
Zins- und Dividendenertrag auf Wertschriften (Anlagevermögen)	448	479	-31	-6.5
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	397	-	397	
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	181	-	181	
Übriger Finanzertrag	4'924	-	4'924	
Total Finanzertrag	6'849	1'548	5'301	342.5
Zinsaufwand Dritte	1'623	277	1'345	484.9
Zinsaufwand Nahestehende (Kanton Basel-Stadt)	280	263	17	6.6
Realisierte Währungskursverluste	375	104	271	260.4
Nicht realisierte Währungskursverluste	231	268	-37	-14.0
Realisierter Kursverlust Wertschriften (Anlagevermögen)	-	3	-3	-100.0
Nicht realisierter Kursverlust auf Wertschriften (Anlagevermögen)	-	2'794	-2'794	-100.0
Übriger Finanzaufwand	4'776	3'149	1'628	51.7
Total Finanzaufwand	7'284	6'857	427	6.2
Total Finanzergebnis	-197	-5'119	4'922	-96.1

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF -0.2 Mio. (Vorjahr CHF -5.1 Mio.). Der übrige Finanzertrag resultiert aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Rhenus Ronk GmbH. Der Anstieg des Zinsaufwands Dritte auf CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) begründet sich durch die Aufnahme einer Hypothek zur Finanzierung des Spitalgebäudes der Bethesda Spital AG. Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich die Beiträge an die Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) in Höhe von CHF 2.9 Mio. (Vorjahr CHF 2.8 Mio.).

4.5.6.4 Ertragssteuern

Ertragssteuern	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Laufende Ertragssteuern	1'087	139	948	683.6
Latente Ertragssteuern	-129	366	-495	-135.3
Total	958	505	453	89.9
Durchschnittlicher Steuersatz	-1.77%	8.33%		

Von den steuerpflichtigen Tochtergesellschaften des USB haben die Numeraria Gruppe sowie die Neurostatus-UHB AG einen Gewinn erzielt. Der Steueraufwand belief sich nach Anpassung latenter Steuerverbindlichkeiten auf TCHF 958. Der durchschnittliche Steuersatz beträgt -1.77% (Steueraufwand im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern).

4.5.6.5 Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Erfolg	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	
Total	-	-	-	

Im Berichtsjahr wurden im Konzern keine ausserordentlichen Positionen verbucht.

4.5.7 Weitere Angaben zur Konzernrechnung

4.5.7.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme.

Als Nahestehende gelten für das USB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung
- Vorsorgeeinrichtung(en)
- Assoziierte Organisationen

Zwei von öffentlich-rechtlichen Körperschaften beherrschte Organisationen gelten aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Beherrschung nicht als nahestehend. Unter diese Bestimmung fallen die folgenden Organisationen:

- Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Felix Platter-Spital, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel)
- Die übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Basel-Stadt (z. B. Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel)

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem USB und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Transaktionen mit Nahestehenden	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
Bilanzpositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Flüssige Mittel				
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
	-	556	-556	-100.0
Forderungen und Verbindlichkeiten assoziierte Org.				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39	25	14	57.1
Übrige kurzfr. Forderungen	950	-	950	
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-528	528	-100.0
	989	-503	1'492	-296.5
Forderungen und Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23'175	25'593	-2'418	-9.4
Aktive Rechnungsabgrenzung Patientenerlöse BS	9'279	9'307	-27	-0.3
Aktive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	-	11'249	-11'249	-100.0
Passive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	-1'553	-	-1'553	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'390	-1'505	115	-7.6
Übrige Verbindlichkeiten	-17'018	-	-17'018	
	12'494	44'645	-32'150	-72.0
Finanzanlagen				
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'218	36'119	-31'901	-88.3
Darlehen an assoziierte Organisationen	1'052	1'052	-	
	5'270	37'171	-31'901	-85.8
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen von Kanton Basel-Stadt	-50'000	-50'000	-	
	-50'000	-50'000	-	
Total	-31'247	31'869	-63'116	-198.0

Transaktionen mit Nahestehenden	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
Erfolgsrechnungspositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Org.				
Fakturierter Erlös Materiallieferungen und Dienstleistungen	294	147	147	99.9
	294	147	147	99.9
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Basel-Stadt				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	127'542	125'379	2'163	1.7
Veränderung Erlösabgrenzungen Patienten BS	-59	-4'527	4'467	-98.7
Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	40'221	51'666	-11'445	-22.2
	167'703	172'518	-4'815	-2.8
Finanzertrag				
Zinsertrag Darlehen assoziierte Organisationen	11	9	2	21.7
	11	9	2	21.7
Personalaufwand				
Arbeitgeberbeiträge an die PVE PKBS	80'154	76'147	4'007	5.3
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VSAO	6'972	6'784	188	2.8
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VLSS	5'183	-	5'183	
Arbeitgeberbeiträge an übrige Vorsorgeeinrichtungen	4'687	1'896	2'791	147.2
	96'996	84'827	12'169	14.3
Leistungsbezug bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt				
Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt ¹	12'842	12'914	-72	-0.6
	12'842	12'914	-72	-0.6
Finanzaufwand				
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	280	263	17	6.6
	280	263	17	6.6
Total	278'127	270'678	7'449	2.8

¹ Investive (aktivierte) Kosten von TCHF 35 (Vorjahr TCHF 890) sind hier nicht erhalten.

Im fakturierten Erlös aus Patientenbehandlungen sind die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt enthalten. Der Kostenanteil des Kantons im Krankenversicherungsbereich für 2023 lag wie im Vorjahr bei 56.0%.

Erbrachte Leistungen, die noch nicht fakturiert wurden, werden in der stationären Erlösabgrenzung berücksichtigt. Die Veränderung dieser wirkt sich auf den Erlös aus.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 40.3 Mio. um CHF 11.4 Mio. unter dem Vorjahr. Dies ist auf die um CHF 11.1 Mio. geringeren COVID-19-Abgeltungen zurückzuführen, die sich im Geschäftsjahr 2022 noch auf CHF 11.2 Mio. beliefen.

Beim Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsprämien, um Baurechtszinsen sowie diverse Mieten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2023 als auch 2022 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Spitalleitung.

4.5.8 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Gegenüber dem MTIP FUND I, SCS bestanden per Bilanzstichtag pendente Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TCHF 726.

Gegenüber der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) bestanden per 31. Dezember 2023 Zahlungsverpflichtungen für die Jahre 2024 bis 2027 im Gesamtbetrag von TCHF 12'000.

Im Zusammenhang mit dem Kauf der Immobilien von der Stiftung Diakonath Bethesda in 2023, hat die Bethesda Spital AG einen Hypothekarkredit in Höhe von CHF 75.0 Mio. mit laufender Amortisationsverpflichtung bei der Basler Kantonalbank aufgenommen. Per 31. Dezember 2023 beträgt die Darlehensverpflichtung CHF 73.5 Mio.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Tochtergesellschaften hat das USB sich verpflichtet, im Geschäftsjahr 2024 Darlehen in Höhe von CHF 3.0 Mio. zu gewähren.

4.5.9 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten

Es wurden keine Aktiven verpfändet. Auf den ausgewiesenen Aktiven bestanden per Bilanzstichtag keine Eigentumsvorbehalte.

Nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
1 bis 3 Jahre	1'163	8'290	-7'128	-86.0
3 bis 5 Jahre	7'230	6'850	379	5.5
über 5 Jahre	150'768	142'953	7'815	5.5
Total	159'161	158'094	1'067	0.7

4.5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 21. März 2024 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2023 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Konzernrechnung des Universitätsspital Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung des Universitätsspital Basel und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 34 bis 62) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 21. März 2024

BDO AG

Joseph Hammel
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

05

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb



Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb¹

5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb

	Ref. Seite	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF in %	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär		753'984	700'488	53'496	7.6
Bruttoerlös ambulant		334'805	313'058	21'747	6.9
Bruttoerlös übrige Erträge		187'855	188'078	-223	-0.1
Erlösminderungen		-4'449	-1'367	-3'082	225.5
		1'272'194	1'200'257	71'937	6.0
Andere betriebliche Erträge		17'073	16'485	588	3.6
Betrieblicher Ertrag		1'289'267	1'216'742	72'525	6.0
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	68	-658'474	-563'718	-94'756	16.8
Sozialabgaben	68	-158'280	-141'460	-16'820	11.9
Arzthonorare		-8'157	-51'481	43'325	-84.2
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-3'517	-2'865	-652	22.8
Übriger Personalaufwand		-15'212	660	-15'871	-2'406.3
		-843'640	-758'865	-84'775	11.2
Medizinischer Bedarf	69	-259'807	-251'309	-8'498	3.4
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-12'363	-10'578	-1'785	16.9
Haushaltaufwand		-20'321	-17'283	-3'038	17.6
Unterhalt und Reparaturen		-25'902	-22'967	-2'935	12.8
Anlagennutzung		-10'156	-11'600	1'444	-12.4
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-34'910	-13'526	-21'385	158.1
Büro- und Verwaltungsaufwand		-16'474	-13'562	-2'913	21.5
Informatikaufwand		-21'093	-20'999	-93	0.4
Übriger patientenbezogener Aufwand		-4'082	-3'346	-737	22.0
Versicherungen		-2'136	-1'499	-636	42.5
Übriger Betriebsaufwand		-11'561	-11'189	-372	3.3
		-158'999	-126'549	-32'450	25.6
Betrieblicher Aufwand		-1'262'446	-1'136'723	-125'723	11.1
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		26'821	80'019	-53'198	-66.5
Mietaufwand		-37'788	-34'833	-2'956	8.5
Abschreibungen auf Sachanlagen		-33'426	-30'912	-2'514	8.1
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-8'099	-6'718	-1'381	20.6
		-79'314	-72'463	-6'851	9.5
EBIT – Erfolg vor Zinsen		-52'493	7'556	-60'049	-794.7
Finanzertrag		2'264	741	1'523	205.4
Finanzaufwand		-6'998	-3'793	-3'205	84.5
Ordentliches Ergebnis		-57'227	4'504	-61'731	-1'370.6
Ausserordentlicher Erfolg		-	-	-	-
(+) Gewinn / (-) Verlust inkl. Minderheitsanteile		-57'227	4'504	-61'731	-1'370.6
Minderheiten		4'646	270	4'376	1'618.3
(+) Gewinn / (-) Verlust exkl. Minderheitsanteile		-52'581	4'774	-57'355	-1'201.3
EBITDAR-Marge		2.1%	6.6%		

¹ bestehend aus Spitalbetrieb USB sowie Spitalbetrieb Bethesda Spital AG
(Vorjahr Bethesda 1.10.–31.12.2022 berücksichtigt. Vergleichbarkeit ist damit eingeschränkt)

5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

Die Erfolgsrechnungspositionen der Bethesda Spital AG fliessen in 2023 erstmals für die gesamte Berichtsperiode in die Segmentberichterstattung Spitalbetrieb ein. Aufgrund des Zeitpunkts der Kontrollübernahme wurden im Vorjahr nur die Aufwands- und Ertragspositionen des letzten Quartals berücksichtigt.

5.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Segment Spitalbetrieb

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	203'196	214'415
Nahestehende	24'249	26'797
	227'445	241'212
Delkredere	-4'817	-4'496
Delkredere in % der Brutto-Forderungen	2.1%	1.9%
Total Forderungen (LuL) netto	222'628	236'716

Fälligkeitsstaffel	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF
Nicht fällige Forderungen	187'303	181'246
Forderungen verfallen in 1 bis 30 Tagen	12'436	23'168
Forderungen verfallen in 31 bis 60 Tagen	5'952	6'924
Forderungen verfallen in 61 bis 90 Tagen	4'109	6'635
Forderungen verfallen in über 91 Tagen	17'645	23'238
Total Forderungen (LuL) brutto	227'445	241'212

Zahlungsfrist	31.12.2023 in Tagen	31.12.2022 in Tagen
Durchschnittliche Zahlungsfrist	67	66

Dank Fortführung des konsequenten Forderungsmanagements hat sich die durchschnittliche Zahlungsfrist kaum verändert.

5.2.2 Löhne und Gehälter – Segment Spitalbetrieb

Löhne und Gehälter Spitalbetrieb	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	658'474	563'718	94'756	16.8
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	33'872	30'892	2'980	9.6
Arbeitslosenversicherung (ALV)	6'316	6'037	279	4.6
Familienausgleichskasse (FAK)	17'897	17'499	398	2.3
Pensionskassenbeiträge	91'745	79'856	11'889	14.9
Beiträge Unfallversicherung	3'205	2'451	754	30.8
Beiträge Krankentaggeldversicherung	5'061	4'495	566	12.6
Rechnungsabgrenzung	185	230	-45	-19.7
	158'280	141'460	16'820	11.9
Total	816'754	705'178	111'576	15.8
Sozialabgaben in % der Löhne	in %	in %		
AHV / IV / EO / ALV	6.1	6.6		
Familienausgleichskasse (FAK)	2.7	3.1		
Pensionskassenbeiträge	13.9	14.2		
Beiträge Unfallversicherung	0.5	0.4		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.8	0.8		
Total	24.0	25.1		

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie (Durchschnitt)	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Ärztinnen und Ärzte	1'113	1'078	35	3.2
Pflege	1'770	1'735	35	2.0
Med. techn. Personal	762	739	23	3.1
Med. therap. Personal	151	127	24	18.9
Administrativpersonal	1'155	1'103	52	4.7
Sozialdienste	24	19	5	26.3
Hausdienstpersonal	532	527	5	0.9
Technische Dienste	215	213	2	0.9
Auszubildende, Unterassistentinnen und -assistenten	487	492	-5	-1.0
Total	6'209	6'033	176	2.9

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)	in MA	in MA	in MA	in %
Total	8'002	7'983	19	0.2

Die Zunahme bei den Löhnen und Gehältern hängt hauptsächlich mit der Umstellung des Honorarmodells für Chef-, Leitende und Kaderärztinnen und -ärzte zusammen, deren Vergütung neu in der Position Löhne und Gehälter und nicht mehr unter den Arzthonoraren abgebildet wird.

Mit 920 Auszubildenden und Unterassistentinnen und -assistenten im Berichtsjahr (Vorjahr 920) gehört das USB zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Weiter wurden 741 Assistenzärztinnen und -ärzte (Vorjahr 744) ausgebildet.

5.2.3 Medizinischer Bedarf – Segment Spitalbetrieb

Medizinischer Bedarf	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	88'353	83'755	4'598	5.5
Naht- und Verbandsmaterial	11'509	10'672	836	7.8
Instrumente und Utensilien	55'382	48'617	6'765	13.9
Implantate und Osteosynthesematerial	33'973	32'892	1'081	3.3
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	25'893	30'230	-4'338	-14.3
Medizinische Fremdleistungen	26'215	27'017	-802	-3.0
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	17'752	18'005	-254	-1.4
Übriger medizinischer Bedarf	731	121	610	503.5
Total	259'807	251'309	8'498	3.4

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.4% auf CHF 259.8 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung sowie teuerungsbedingten Preiserhöhungen.

5.2.4 Leistungsentwicklung stationär – Segment Spitalbetrieb

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse	2023		2022	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Privatversicherte	4'035	8.2	3'649	8.4
Halbprivatversicherte	5'654	11.5	5'263	12.1
Grundversicherte	39'432	80.3	34'524	79.5
Total	49'121	100.0	43'436	100.0

Stationäre Austritte nach Wohnsitz	2023		2022	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Patientenwohnsitz				
Kanton Basel-Stadt	19'938	40.6	18'469	42.5
Kanton Basel-Landschaft	16'176	32.9	13'419	30.9
Kanton Aargau	3'083	6.3	2'658	6.1
Kanton Solothurn	2'464	5.0	2'199	5.1
Kanton Jura	2'127	4.3	2'035	4.7
Restliche Schweiz	2'054	4.2	1'758	4.0
Ausland – EU	3'126	6.4	2'749	6.3
Ausland – Nicht EU	153	0.3	149	0.3
Total	49'121	100.0	43'436	100.0

Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Fallmenge (Originalfallsicht) um 13.1% oder 5'685 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts. Sie beinhaltet auch die Fälle des Bethesda Spitals, an welchem sich das USB per 1. Oktober 2022 beteiligt hat. Die Vorjahreszahlen beinhalten entsprechend nur anteilig die Fälle des Bethesda Spitals.

Im Berichtsjahr wurden 29'183 (Vorjahr 24'967) ausserkantonale Patientinnen und Patienten behandelt.

Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machten mit 80.3% den grössten Anteil der stationären Fälle aus.

5.2.5 Leistungsentwicklung ambulant – Segment Spitalbetrieb

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	193'618	184'789	8'829	4.8
Analyseliste	34'704	34'738	-34	-0.1

Die verrechenbaren TARMED-Taxpunkte konnten im Geschäftsjahr um 4.8% gesteigert werden, wobei bei den Analysen eine leichte Abnahme zu verzeichnen war.

5.2.6 Finanzierungsstruktur – Segment Spitalbetrieb

Finanzierungsstruktur Spitalbetrieb	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
			in TCHF	in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'070'906	993'936	76'970	7.7
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'657	50'288	369	0.7
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	127'542	125'379	2'163	1.7
Veränderung Erlösabgrenzung Patienten BS	-59	-4'527	4'468	-98.7
	127'482	120'852	6'630	5.5
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharzttitel	12'125	10'952	1'173	10.7
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	24'398	24'398	-	
COVID-19-Abgeltungen	144	11'249	-11'105	-98.7
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	3'553	5'067	-1'513	-29.9
	40'221	51'666	-11'446	-22.2
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	167'703	172'518	-4'815	-2.8
Total Betrieblicher Ertrag	1'289'267	1'216'742	72'524	6.0
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'070'906	993'936	76'970	7.7
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'657	50'288	369	0.7
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	167'703	172'518	-4'815	-2.8
	1'289'267	1'216'742	72'524	6.0
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	83.1%	81.7%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	3.9%	4.1%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	13.0%	14.2%		
	100.0%	100.0%		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB und Bethesda Spital stationär behandeln liess, mit CHF 127.5 Mio. (Vorjahr CHF 120.9 Mio.) an den Behandlungskosten beteiligen. Die Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass der anteilige Umsatz des Bethesda Spitals in 2023 erstmalig für das gesamte Jahr in die Berichterstattung eingeflossen ist.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 40.3 Mio. um CHF 11.4 Mio. unter dem Vorjahr. Dies ist auf die Reduktion der COVID-19-Abgeltungen um CHF 11.1 Mio. des Vorjahres zurückzuführen, welche die entstandenen Kosten sowie Vorhalteleistungen abdecken.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL), die der Kanton Basel-Stadt an das USB (ohne Bethesda Spital AG) bezahlt, reduzierten sich seit der Verselbstständigung im Jahr 2012 von CHF 72.9 Mio. um CHF 33.1 Mio. oder -45.4% auf CHF 39.8 Mio.

5.2.7 Aufwandstruktur – Segment Spitalbetrieb

Aufwandstruktur Spitalbetrieb	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Gesamter Spitalbetrieb				
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	843'640	758'865	84'775	11.2
Medizinischer Bedarf	259'807	251'309	8'498	3.4
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	238'313	199'012	39'300	19.7
Total Betriebsaufwand	1'341'759	1'209'186	132'573	11.0
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	62.9%	62.8%		
Medizinischer Bedarf	19.4%	20.8%		
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	17.8%	16.5%		
	100.0%	100.0%		

Die Personalaufwendungen machten 62.9% des betrieblichen Aufwands aus (Vorjahr 62.8%). Der Personalaufwand (inkl. Arzthonorare) des Spitalbetriebs stieg zum Vorjahr um 11.2% oder von CHF 84.8 Mio. auf CHF 843.6 Mio. Die deutliche Zunahme ist mitunter darauf zurückzuführen, dass in der Berichterstattung 2023 erstmals die Aufwendungen des Bethesda Spitals für das gesamte Jahr berücksichtigt sind.

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.4% auf CHF 259.8 Mio. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung und dem Einbezug des gesamten Geschäftsjahres der Bethesda Spital AG.

Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete erhöhte sich um 19.7% bzw. CHF 39.3 Mio., was ebenfalls auf die vollständige Berücksichtigung der Bethesda Erfolgsrechnung zurückzuführen ist.

06

Erläuterungen zum Segment Fonds



Erläuterungen zum Segment Fonds

6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds

	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen				
Erlös aus Honorarabrechnungen	3'541	48'201	-44'660	-92.7
Forschungsbeiträge	38'708	41'885	-3'177	-7.6
Bruttoerlös übrige Erträge	2'255	2'649	-394	-14.9
Erlösminderungen	-7	-2	-6	359.9
	44'496	92'733	-48'237	-52.0
Andere betriebliche Erträge	47'622	32'989	14'634	44.4
Betrieblicher Ertrag	92'119	125'722	-33'603	-26.7
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-60'946	-54'050	-6'896	12.8
Sozialabgaben	-9'758	-8'959	-799	8.9
Arzthonorare	-3'309	-46'639	43'330	-92.9
Aus-, Weiter- und Fortbildung	-1'644	-1'402	-242	17.3
Übriger Personalaufwand	-1'448	-1'353	-95	7.0
	-77'106	-112'404	35'298	-31.4
Medizinischer Bedarf	-8'583	-8'563	-20	0.2
Übriger Betriebsaufwand				
Lebensmittelaufwand	-28	-25	-3	10.7
Haushaltaufwand	-28	-2	-26	1'652.8
Unterhalt und Reparaturen	-86	-100	14	-13.6
Anlagennutzung	-1'319	-1'473	155	-10.5
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung	-1	-	-1	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-5'774	-5'587	-187	3.3
Informatikaufwand	-690	-785	94	-12.0
Übriger patientenbezogener Aufwand	-97	-178	82	-45.8
Versicherungen	-63	-45	-18	41.0
Übriger Betriebsaufwand	-2'757	-4'509	1'752	-38.9
	-10'843	-12'703	1'860	-14.6
Betrieblicher Aufwand	-96'532	-133'671	37'138	-27.8
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten	-4'413	-7'949	3'535	-44.5
Mietaufwand	-157	-154	-3	2.0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-	-	-	
Abschreibungen auf immateriellen Werten	-	-	-	
	-157	-154	-3	2.0
EBIT – Erfolg vor Zinsen	-4'571	-8'103	3'532	-43.6
Finanzertrag	861	743	118	15.9
Finanzaufwand	-151	-2'673	2'521	-94.3
	710	-1'929	2'639	-136.8
(+) Gewinn / (-) Verlust vor Äufnung	-3'861	-10'032	6'172	-61.5
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien	3'861	10'032	-6'172	-61.5
(+) Gewinn / (-) Verlust nach Äufnung	-	-	-	

In diesem Segment werden die Fonds- und Drittmittel des USB, d. h. zweckgebundene Mittel, geführt. Ihr Zweck richtet sich hauptsächlich auf die Durchführung von Grundlagen- und Auftragsforschung sowie auf die Unterstützung von Fort- und Weiterbildung aus.

Per 1. Januar 2023 erfolgte die Umstellung des Honorarsystems. Aus diesem Grund reduzierten sich die Erlöse aus Honorarabrechnungen zum Vorjahr um CHF 44.7 Mio. (-92.7%) und aufwandsseitig auch die Arzthonorare um CHF 43.3 Mio. (-92.9%).

6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds

Die zweckgebundenen Fondskapitalien beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 154.2 Mio. (Vorjahr CHF 157.5 Mio.). Sie sind in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anzahl der vom USB verwalteten Fonds erhöht sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1'619 (Vorjahr 1'581).

Die durch die Mitarbeitenden des USB eingeworbenen Drittmittel werden in der nachstehenden zusammengefassten Form ebenfalls an die Universität Basel gemeldet.

Forschungsbeiträge und übrige Erträge	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erträge Kommission für Technologie und Innovation	368	584	-216	-37.0
Erträge EU Forschungsprogramme	84	36	48	132.0
Forschungsaufträge privater Sektor	32'202	35'050	-2'848	-8.1
Forschungsaufträge der öffentlichen Hand	6'053	6'215	-161	-2.6
Total	38'708	41'885	-3'177	-7.6

Die Einnahmen aus Forschungsbeiträgen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 38.7 Mio. (Vorjahr CHF 41.9 Mio.).

Gemäss Leistungsvereinbarung werden alle SNF-Projekte und Projekte im EU-Rahmenprogramm «Horizon 2020» von der Universität Basel verwaltet. Das USB fungiert lediglich als Third-Party.

Mehrere KTI-Projekte befinden sich Ende 2023 kurz vor dem Abschluss und die entsprechenden Forschungsbeiträge reduzierten sich um 37%.

07

Jahresrechnung der öffentlich- rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel



Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Wichtigste Kenngrössen – Geschäftsjahr 2023

Kenngrössen öffentlich-rechtliche Anstalt Universitätsspital Basel		2023	2022	Veränderung zu Vorjahr in % bzw. %-Punkten
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	Anzahl Austritte	42'244	41'703	+1.3
Stationärer Case-Mix-Index (Katalogversion SwissDRG 12.0)	Indexwert	1.315	1.313	+0.2
Mittlere Aufenthaltsdauer (nach SwissDRG)	Tage	5.3	5.5	-3.3
Anteil stationäre PatientInnen aus Basel-Stadt	%	41.6	42.9	-1.3
Anteil stationäre PatientInnen zusatzversichert	%	19.8	20.4	-0.6
Verrechenbare Taxpunkte TARMED	Tsd.	179'407	170'685	+5.1
Anzahl Mitarbeitende, Universitätsspital Basel (per 31.12.)	MA	7'315	7'273	+0.6
Anzahl Mitarbeitende, Fonds (per 31.12.)	MA	868	841	+3.2
Anzahl Vollzeitstellen, Universitätsspital Basel Ø	FTE	5'667	5'492	+3.2
Anzahl Vollzeitstellen, Fonds Ø	FTE	612	604	+1.3
Nettoumsatz	TCHF	1'279'608	1'268'969	+0.8
EBITDAR ¹	TCHF	28'419	79'742	-64.4
EBITDAR ¹ -Marge	%	2.2	6.3	-4.1
EBIT ²	TCHF	-43'426	10'100	-530.0
Gewinn (+) / Verlust (-)	TCHF	-45'612	5'180	-980.6
Bilanzsumme	TCHF	897'287	908'152	-1.2
Eigenkapital	TCHF	535'202	580'813	-7.9
Eigenfinanzierungsgrad	%	59.6	64.0	-4.4
Cash Ratio	%	8.3	28.6	-20.3

¹EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

²EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

7.1 Bilanz der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

	Ref. Seite	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Flüssige Mittel	89	11'527	29'106	-17'579	-60.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		201'065	209'212	-8'147	-3.9
Nahestehende		23'016	27'572	-4'556	-16.5
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)		-4'787	-4'297	-490	11.4
		219'294	232'488	-13'193	-5.7
Übrige kurzfristige Forderungen					
Dritte		11'716	3'322	8'394	252.7
Nahestehende		950	-	950	
		12'666	3'322	9'344	281.3
Warenvorräte					
Bruttobestand Warenvorräte	90	30'165	29'034	1'131	3.9
Wertberichtigungen Warenvorräte	90	-3'559	-3'451	-108	3.1
		26'606	25'584	1'023	4.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	90	69'105	65'018	4'087	6.3
Total Umlaufvermögen		339'199	355'517	-16'318	-4.6
Sachanlagen					
Einrichtungen und Mobilien	91	20'049	25'713	-5'664	-22.0
Medizintechnik	91	60'843	68'021	-7'178	-10.6
IT-Infrastruktur	91	7'579	8'875	-1'296	-14.6
Übrige Sachanlagen	91	314	353	-39	-10.9
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	91	35'037	11'909	23'128	194.2
		123'822	114'870	8'952	7.8
Beteiligungen und Finanzanlagen					
Beteiligungen	92	46'540	27'940	18'600	66.6
Darlehen gegenüber Nahestehenden	92	343'267	325'044	18'223	5.6
Übrige Finanzanlagen	92	29'988	65'785	-35'796	-54.4
		419'795	418'769	1'026	0.2
Immaterielle Anlagen	95	14'471	18'996	-4'525	-23.8
Total Anlagevermögen		558'089	552'635	5'453	1.0
Total Aktiven		897'287	908'152	-10'865	-1.2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		46'934	31'715	15'219	48.0
Nahestehende		2'585	1'606	979	60.9
		49'519	33'321	16'197	48.6
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	97	56	56	-	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Dritte		8'686	8'242	444	5.4
Nahestehende		17'018	1'057	15'961	1'509.7
		25'704	9'299	16'405	176.4
Passive Rechnungsabgrenzung	96	63'480	59'116	4'364	7.4
Total kurzfristiges Fremdkapital		138'759	101'793	36'966	36.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	97	50'000	50'000	-	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	97	1'085	1'169	-84	-7.2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	97	159'549	163'645	-4'097	-2.5
Langfristige Rückstellungen	98	12'694	10'732	1'962	18.3
Total langfristiges Fremdkapital		223'327	225'547	-2'219	-1.0
Dotationskapital	82	489'167	489'167	-	
Gewinnreserven	82	91'646	86'466	5'180	6.0
Gewinn (+) / Verlust (-)	82	-45'612	5'180	-50'791	-980.6
Total Eigenkapital		535'202	580'813	-45'611	-7.9
Total Passiven		897'287	908'152	-10'865	-1.2

7.2 Erfolgsrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

	Ref. Seite	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF in %	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär	100	698'626	685'833	12'792	1.9
Bruttoerlös ambulant	100	319'246	309'388	9'858	3.2
Bruttoerlös übrige Erträge	100	217'751	229'064	-11'312	-4.9
Erlösminderungen	100	-4'555	-1'450	-3'105	214.2
		1'231'068	1'222'835	8'233	0.7
Andere betriebliche Erträge		48'540	46'134	2'406	5.2
Betrieblicher Ertrag		1'279'608	1'268'969	10'639	0.8
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	101	-667'119	-607'368	-59'751	9.8
Sozialabgaben	101	-159'244	-148'452	-10'792	7.3
Arzthonorare		-2'909	-46'561	43'652	-93.8
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-4'749	-4'140	-608	14.7
Übriger Personalaufwand		-3'489	-437	-3'051	697.6
		-837'509	-806'959	-30'550	3.8
Medizinischer Bedarf	102	-268'753	-260'917	-7'836	3.0
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-10'036	-10'025	-11	0.1
Haushaltaufwand		-16'786	-16'338	-448	2.7
Unterhalt und Reparaturen		-25'105	-22'811	-2'294	10.1
Anlagennutzung		-11'092	-12'882	1'790	-13.9
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-31'870	-13'207	-18'662	141.3
Büro- und Verwaltungsaufwand		-18'644	-17'864	-781	4.4
Informatikaufwand		-19'218	-21'180	1'961	-9.3
Übriger patientenbezogener Aufwand		-4'024	-3'512	-513	14.6
Versicherungen		-1'822	-1'477	-345	23.4
Übriger Betriebsaufwand		-10'192	-12'090	1'899	-15.7
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		3'861	10'032	-6'171	-61.5
		-144'927	-121'353	-23'575	19.4
Betrieblicher Aufwand		-1'251'190	-1'189'228	-61'962	5.2
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		28'419	79'742	-51'323	-64.4
Mietaufwand		-36'991	-32'814	-4'177	12.7
Abschreibungen auf Sachanlagen	91	-27'924	-30'431	2'507	-8.2
Abschreibungen auf immateriellen Werten	95	-6'929	-6'397	-532	8.3
		-71'844	-69'642	-2'203	3.2
EBIT – Erfolg vor Zinsen		-43'426	10'100	-53'526	-530.0
Finanzertrag	102	4'238	1'475	2'763	187.3
Finanzaufwand	102	-6'424	-6'395	-29	0.4
		-2'186	-4'920	2'735	-55.6
Ordentliches Ergebnis		-45'612	5'180	-50'791	-980.6
Ausserordentlicher Erfolg	105	-	-	-	-
(+) Gewinn / (-) Verlust		-45'612	5'180	-50'791	-980.6

7.3 Geldflussrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel		2023 in TCHF	2022 in TCHF
Betriebs- tätigkeit	Periodenerfolg gemäss Erfolgsrechnung	-45'612	5'180
	+/- nicht fondswirksamer Aufwand (+) resp. Ertrag (-)		
	Abschreibungen (+) resp. (-) Zuschreibungen des Anlagevermögens	34'853	36'828
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Wertberichtigungen Forderungen	490	47
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Finanzanlagen	1'508	2'510
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Rückstellungen	1'962	-4'834
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Kapital zweckgebundene Fonds	-3'470	-10'501
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Arbeitgeberbeitragsreserve	31'901	81
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) aus Abgängen Sachanlagen	-	-10
		67'244	24'121
	+/- Veränderung Nettoumlaufvermögen		
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Forderungen aus LuL	12'703	-17'239
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Vorräte	-1'023	-331
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-13'431	28'769
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus LuL	16'197	7'335
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	20'769	-7'803
		35'215	10'731
Geldzu-/Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash-Flow)		56'848	40'032
Investitionstätigkeit	+/- Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
	Kauf von Sachanlagen (-)	-37'560	-26'542
	Verkauf von Sachanlagen (+)	-	40
	Kauf von Finanzanlagen (-) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	-38'790	-36'615
	Verkauf von Finanzanlagen (+) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	4'355	7'939
	Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-1'721	-5'972
Geldzu-/Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-73'716	-61'151
Finanzierungs- tätigkeit	+/- Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kfr. Finanzverbindlichkeiten	-	56
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von lfr. Finanzverbindlichkeiten	-711	732
	Geldzu-/Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-711	788
Veränderung Fonds Flüssige Mittel		-17'579	-20'331

Nachweis Fonds Flüssige Mittel	2023 in TCHF	2022 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar				
Kassen	148	196	-48	-24.6
Kontokorrentguthaben PostFinance	20'165	27'837	-7'672	-27.6
Kontokorrentguthaben Banken	8'237	20'863	-12'626	-60.5
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.7
	29'106	49'437	-20'331	-41.1
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember				
Kassen	195	148	47	32.1
Kontokorrentguthaben PostFinance	6'850	20'165	-13'315	-66.0
Kontokorrentguthaben Banken	4'482	8'237	-3'754	-45.6
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
	11'527	29'106	-17'579	-60.4
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-17'579	-20'331		

7.4 Eigenkapitalnachweis der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Eigenkapitalnachweis	Dotations- kapital in TCHF	Kapital- reserven in TCHF	Gewinn- reserven in TCHF	Total inkl. Minderheiten in TCHF
Eigenkapital per 1.1.2022	489'167	-	86'466	575'634
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	5'180	5'180
Dividenden (-)	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2022	489'167	-	91'646	580'813
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	-45'612	-45'612
Dividenden (-)	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2023	489'167	-	46'034	535'202

7.5 Anhang der Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

7.5.1 Allgemeine Information

Das Universitätsspital Basel (USB) ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden geregelt durch das Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Der Verwaltungsrat des USB hat die vorliegende Jahresrechnung am 21. März 2024 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

7.5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Gemäss Beschluss des Regierungsrats vom 26. Oktober 2010 wurden nach § 18 ÖSpG die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) als Rechnungslegungsstandard festgelegt.

Bei der Erstellung der Jahresrechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

7.5.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des USB festgehalten, das vom Verwaltungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Über- und Unterbewertungen von einzelbewerteten Aktiven resp. Verbindlichkeiten dürfen nicht miteinander verrechnet werden. Das Bewertungskonzept für die gesamte Jahresrechnung basiert auf der Bewertungsgrundlage von historischen Kosten. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (z. B. Wertschriften des Anlagevermögens).

Die Bewertung erfolgt innerhalb einer einzelnen Bilanzposition einheitlich. Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählten Bewertungsmethode sind möglich, sofern sie sachlich begründet und im Anhang offengelegt werden.

7.5.3.1 Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

7.5.3.2 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten Kassenbestände, Postguthaben, Kontokorrentguthaben beim Kanton Basel-Stadt und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Diese Bilanzpositionen bilden zusammen den der Geldflussrechnung zugrundeliegenden Fonds. Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

7.5.3.3 Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds, und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

7.5.3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) sind Guthaben aus Patientenbehandlungen und übrige Guthaben, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind. Die Forderungen aus LuL werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Delkredere) bewertet.

7.5.3.5 Delkredere

Das Delkredere dient der Wertberichtigung von Forderungen. Es deckt Bonitätsrisiken ab, die den Forderungen gegenüber Dritten anhaften. Das Delkredere umfasst die Wertbeeinträchtigungen sämtlicher kurzfristigen Forderungen sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten des USB und der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko ansteigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen für gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Verlust.

7.5.3.6 Vorräte

Die Vorräte umfassen sämtliche Artikel, die beschafft oder selbst hergestellt und nicht direkt dem Leistungserbringungsprozess zugeführt werden. Wesentliche dezentrale Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten setzen sich aus den Nettoeinkaufspreisen und den Bezugsnebenkosten zusammen. Die Bewertung der eingekauften Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Eigenfertigungen werden zu den Herstellkosten ans Lager gelegt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Liegt der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungs- resp. Herstellkosten, so wird dieser für die Bewertung angewendet (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten. Nicht mehr verwendbare Waren werden einzelwertberichtigt.

7.5.3.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsabgrenzung). Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung.

7.5.3.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Aktiviert werden Anschaffungen von TCHF 10 und mehr je Einzelobjekt sowie wertvermehrnde Anschaffungen (Nutzwert erhöhend, evtl. Nutzungsdauer verlängernd). Dem Periodenergebnis belastet werden Unterhalt und Reparaturen und Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze von TCHF 10.

Anlagegüter aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres kündbar sind, werden im Anhang ausgewiesen.

Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Schweizerischer Nationalfonds, Universität Basel und andere) geleistet werden, sind zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Die Anlagegüter werden linear über die jeweiligen individuellen betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern planmässig abgeschrieben. Für jedes Objekt wird jedoch die individuelle Nutzungsdauer geprüft. Weicht die voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer wesentlich von den nachfolgenden Werten ab, wird für das betreffende Objekt die effektive Plannutzungsdauer angewendet.

Die Plannutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

Anlagenklasse	Baukomponente	Plan-Nutzungsdauer	REKOLE Kategorie
Sachanlagen			
Medizintechnik	Apparate, Geräte, Instrumente	8 Jahre	E1
Einrichtungen und Mobiliar	Anlagenspezifische Installationen in Gebäuden	20 Jahre	C2
	Mobiliar und Einrichtungen (inkl. Lager)	10 Jahre	D1
IT-Geräte / IT-Infrastruktur	IT-Geräte / IT-Infrastruktur	4 Jahre	F1
Übrige Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre	D3
	Werkzeuge, Geräte und übrige Sachanlagen	5 Jahre	D4
Anlagen im Bau (AiB)	Anlagen im Bau (AiB)	Keine	N/A
Immaterielle Anlagen			
Software	Software	4 Jahre	F2
	Strategische Software	8 Jahre	F3
Goodwill	Goodwill (nur im Konzernabschluss)	5 Jahre	N/A
Übrige immaterielle Werte	Übrige immaterielle Werte	5 Jahre	N/A

7.5.3.9 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Wertschriften, Beteiligungen sowie langfristige Darlehen und Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das USB darzustellen. Es werden unter Vorsorgeeinrichtungen alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unter den Finanzanlagen werden Darlehen an Nahestehende, Konzerngesellschaften und Dritte mit langfristigem Charakter ausgewiesen. Als langfristig werden Darlehen verstanden, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag noch mehr als 12 Monate beträgt.

Die Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der börsengängigen Wertschriften, zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die kotierten Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen». Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

7.5.3.10 Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält Software, Patente, Lizenzen sowie weitere erworbene Werte des Anlagevermögens, die nicht physisch greifbar sind und der Unternehmung einen Nutzen über mehrere Jahre gewähren. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Identifizierbarkeit der Anlage
- Verfügungsmacht/Kontrolle
- Nachweis des künftigen Nutzens
- Nachweis der Anschaffungskosten

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und falls notwendig angepasst. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Selbsterarbeitete übrige immaterielle Werte (Patente, Rechte etc.) werden dem Periodenergebnis belastet.

7.5.3.11 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment/ausserplanmässige Abschreibung) an den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

7.5.3.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (LuL) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus LuL haben eine maximale Laufzeit von 12 Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, und sind unverzinslich. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und die keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.14 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Geleistete Investitionszuschüsse von Dritten, die für die Beschaffung von Anlagevermögen durch das USB dienen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Es kann sich beispielsweise um Finanzierungsbeiträge aus den wissenschaftlichen Fonds, von der Universität Basel oder von anderen Institutionen handeln. Die Verwendung der Gelder (Auflösung der Verbindlichkeit) erfolgt periodengerecht im Gleichschritt mit dem Wertverzehr des zugrundeliegenden Anlageguts.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden Mittel ausgewiesen, die dem USB übertragen wurden und eine feste Zweckbindung haben. Es handelt sich um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, Forschungsgelder, Legate usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.16 Allgemeine Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, wenn deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Fair Value (Schätzung).

7.5.3.17 Rückstellungen aus Personalvorsorgeeinrichtungen

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Ferner bestehen Anschlussverträge bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie bei der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS). Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den vorhandenen Vorsorgeeinrichtungen werden jährlich beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

7.5.3.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital) und den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Das Dotationskapital ist zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

7.5.3.19 Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Behandlung oder Dienstleistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Lieferungen werden im Ertrag erfasst, wenn die entsprechenden materiellen oder immateriellen Vermögenswerte geliefert wurden und Nutzen und Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferschaft übergegangen sind.

7.5.3.20 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehend gelten assoziierte Organisationen, Tochtergesellschaften, Vorsorgeeinrichtungen sowie natürliche Personen wie Spitalleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

7.5.3.21 Steuern

Das USB ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

7.5.3.22 Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

7.5.3.23 Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und zum Nominalwert offengelegt. Eine Eventualverbindlichkeit ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

7.5.4 Erläuterungen zur Bilanz

7.5.4.1 Flüssige Mittel und Liquiditätsgrade

Flüssige Mittel	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kassen	195	148	47	32.1
Kontokorrentguthaben PostFinance	6'850	20'165	-13'315	-66.0
Kontokorrentguthaben Banken	4'482	8'237	-3'754	-45.6
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
Total Flüssige Mittel	11'527	29'106	-17'579	-60.4

Übriges Umlaufvermögen	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen	231'960	235'810	-3'849	-1.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	69'105	65'018	4'087	6.3
Vorräte	26'606	25'584	1'023	4.0
	327'672	326'411	1'260	0.4
Total Umlaufvermögen	339'199	355'517	-16'318	-4.6
Total kurzfristiges Fremdkapital	138'759	101'793	36'966	36.3

Liquiditätskennzahlen	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in %	in %	in %-Punkten	
Cash Ratio (Flüssige Mittel / kfr. Fremdkapital)	8.3	28.6	-20.3	
Quick Ratio (Flüssige Mittel + Forderungen + Aktive RA / kfr. FK)	225.3	324.1	-98.8	
Current Ratio (Umlaufvermögen / kfr. Fremdkapital)	244.5	349.3	-104.8	

Das Cash Ratio lag per 31. Dezember 2023 noch bei 8.3% (Vorjahr 28.6%). Die beiden weiteren Liquiditätsgrade können als sehr gut bezeichnet werden.

7.5.4.2 Vorräte

Vorräte	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Medikamente, Arzneimittel	10'512	8'536	1'976	23.2
Naht- und Verbandsmaterial	1'718	1'419	299	21.1
Instrumente und Utensilien	4'267	4'666	-400	-8.6
Übriger medizinischer Bedarf	121	142	-21	-14.6
Übrige Vorräte	2'226	2'794	-567	-20.3
Vorräte dezentrale Bestände medizinische Produkte	11'321	11'478	-157	-1.4
Bruttowarenwert	30'165	29'034	1'131	3.9
Wertberichtigungen	-3'559	-3'451	-108	3.1
Wertberichtigungen in % des Bruttowarenwertes	11.8%	11.9%		
Total Vorräte netto	26'606	25'584	1'023	4.0

Im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung haben sich die Lagerbestände gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.1 Mio. erhöht.

7.5.4.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant	851	6'942	-6'090	-87.7
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär	24'878	17'820	7'058	39.6
Übrige Abgrenzungen	43'375	40'256	3'119	7.7
Total	69'105	65'018	4'087	6.3

Trotz Fallwachstum konnten die aktiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich der erbrachten, aber noch nicht abgerechneten ambulanten Leistungen im Berichtsjahr um CHF 6.1 Mio. gesenkt werden. Dazu beigetragen hat eine verkürzte Fakturierungsfrist.

Per Bilanzstichtag wurde der Erlös aus 990 noch nicht abgerechneten stationären Fällen abgegrenzt (Vorjahr 950 Fälle). Berücksichtigt wurden sowohl in der Berichtsperiode ausgetretene stationäre Fälle (mit und ohne medizinische Codierung) als auch per Bilanzstichtag noch nicht ausgetretene Fälle (Überlieger). Die Zunahme ist durch eine Erhöhung der Fallschwere bei den abgegrenzten Fällen zu begründen.

Die übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus ausstehenden Guthaben aus dem Beitrag für Lehre und Forschung seitens der Universität Basel sowie Abgrenzungen für Tarifanpassungen und vorausbezahlte Kosten.

7.5.4.4 Sachanlagen

Sachanlagenpiegel 2023	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	-	25'713	68'021	8'875	353	11'909	114'870
Anschaffungswerte per 1.1.2023	-	144'994	264'936	48'029	2'800	11'909	472'668
Zugänge	-	103	10'512	1'808	-	25'136	37'560
Abgänge	-	-34	-4'857	-3'954	-20	-	-8'865
Umgliederungen	-	48	-	1'180	96	-2'008	-684
Anschaffungswerte per 31.12.2023	-	145'112	270'591	47'063	2'876	35'037	500'678
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	-	-119'282	-196'915	-39'154	-2'447	-	-357'797
Planmässige Abschreibungen	-	-5'813	-17'687	-4'284	-135	-	-27'918
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-2	-3	-	-	-	-6
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	34	4'857	3'954	20	-	8'865
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-	-125'062	-209'748	-39'483	-2'562	-	-376'856
Nettobuchwerte per 31.12.2023	-	20'049	60'843	7'579	314	35'037	123'822
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'671	-	-	-	1'671
Anlagenabnutzungsgrad		86.2%	77.5%	83.9%	89.1%	0.0%	75.3%

Sachanlagenpiegel 2022	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	-	31'413	68'420	8'501	376	18'920	127'629
Anschaffungswerte per 1.1.2022	-	145'000	256'404	43'229	2'801	18'920	466'354
Zugänge	-	80	13'980	3'053	87	9'343	26'542
Abgänge	-	-289	-10'153	-837	-109	-	-11'389
Umgliederungen	-	203	4'705	2'584	21	-16'354	-8'841
Anschaffungswerte per 31.12.2022	-	144'994	264'936	48'029	2'800	11'909	472'667
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-	-113'588	-187'984	-34'728	-2'425	-	-338'725
Planmässige Abschreibungen	-	-5'983	-19'053	-5'263	-131	-	-30'431
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	289	10'123	837	109	-	11'359
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-	-119'282	-196'915	-39'154	-2'447	-	-357'797
Nettobuchwerte per 31.12.2022	-	25'713	68'021	8'875	353	11'909	114'870
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'928	-	-	-	1'928
Anlagenabnutzungsgrad		82.3%	74.3%	81.5%	87.4%	0.0%	75.7%

Mit der Verselbstständigung per 1. Januar 2012 wurden die betriebsnotwendigen Spitalliegenschaften vom Kanton Basel-Stadt im Baurecht auf das USB übertragen. Die historischen Anschaffungskosten und die Buchwerte der Immobilien mussten auf den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz hergeleitet werden. Die Brandversicherungswerte der Gebäude wie auch die Investitions- und Instandsetzungstätigkeit der vergangenen Jahre bildeten die Grundlage für diese Wertermittlung.

Im Januar 2014 hat das USB eine eigene Immobiliengesellschaft, die Healthcare Infra AG, gegründet. Sämtliche Spitalimmobilien wurden vom USB zum Buchwert auf die Healthcare Infra AG übertragen. Das USB bezahlt für die Nutzung der Liegenschaften einen Mietzins und ist für den Unterhalt und die Reparaturen zuständig.

Die Zugänge in der Medizintechnik ergeben sich im Wesentlichen aus dem regulären Geräteersatz.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau resultieren überwiegend aus dem laufenden Grossbauprojekt Neubau Klinikum 2.

Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Es wurden die nach Swiss GAAP FER 20 erforderlichen Wertbeeinträchtigungen ermittelt und über die ausserplanmässigen Abschreibungen erfasst.

Es sind keine Aktiven verpfändet und keine der ausgewiesenen Aktiven stehen unter Eigentumsvorbehalt.

7.5.4.5 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2023	Beteiligungen und assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	27'940	332'517	5	36'119	22'188	418'769
Anschaffungswerte per 1.1.2023	28'970	353'513	5	36'119	22'188	440'795
Zugänge	18'600	19'123	-	-	1'067	38'790
Abgänge	-	-13'497	-5	-31'901	-4'350	-49'752
Wertveränderungen	-	-	-	-	-608	-608
Anschaffungswerte per 31.12.2023	47'570	359'139	-	4'218	18'297	429'224
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	-1'030	-20'996	-	-	-	-22'026
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-900	-	-	-	-900
Abgänge	-	13'497	-	-	-	13'497
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-1'030	-8'400	-	-	-	-9'430
Nettobuchwerte per 31.12.2023	46'540	350'740	-	4'218	18'297	419'795

Finanzanlagen 2022	Beteiligungen und assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	15'340	313'929	13	36'200	27'202	392'683
Anschaffungswerte per 1.1.2022	16'370	334'925	13	36'200	27'202	414'709
Zugänge	12'600	23'772	-	-	243	36'615
Abgänge	-	-5'184	-8	-81	-2'747	-8'020
Wertveränderungen	-	-	-	-	-2'510	-2'510
Anschaffungswerte per 31.12.2022	28'970	353'513	5	36'119	22'188	440'795
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-1'030	-20'996	-	-	-	-22'026
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-1'030	-20'996	-	-	-	-22'026
Nettobuchwerte per 31.12.2022	27'940	332'517	5	36'119	22'188	418'769

Beteiligungen	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital	
	2023 in %	2022 in %	2023 in TCHF	2022 in TCHF
Healthcare Infra AG, Basel	100.0	100.0	1'000	1'000
Rhenus Infra AG, Basel	100.0	100.0	100	100
Rhenus Ergo GmbH, Lörrach	100.0	100.0	30	30
Numeraria AG, Basel	100.0	100.0	100	100
Videris AG, Basel	100.0	100.0	1'000	1'000
Neurostatus-UHB AG, Basel	100.0	100.0	200	200
MIAC AG, Basel	60.0	60.0	500	500
Bethesda Spital AG, Basel	60.0	60.0	1'100	1'100
Clarunis AG, Basel	45.0	45.0	1'000	1'000
24 Stunden Apotheke Basel AG, Basel	45.0	45.0	200	200
Total Beteiligungen			5'230	5'230

Das USB ist an zehn Gesellschaften beteiligt. Per 1. Januar 2014 hat das USB seine Liegenschaften zu Buchwerten an seine Tochtergesellschaft Healthcare Infra AG, Basel, übertragen und im Gegenzug unter den Finanzanlagen eine langfristige Forderung aktiviert. Per Bilanzstichtag betrug die Forderung CHF 316.1 Mio. (Vorjahr CHF 297.9 Mio.).

Die Rhenus Infra AG mit Sitz in Basel besitzt rund zwei Drittel des Radioonkologie-Zentrums in Lörrach. Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Baus hat das USB ein grundpfandgesichertes Darlehen in Höhe von CHF 8.5 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.) gesprochen. Im Rahmen einer im Jahr 2020 erfolgten Liegenschaftsbewertung wurde ein Impairmentbedarf auf der Immobilie festgestellt. Aufgrund dieses Sachverhalts und aufgelaufener Verluste wurde eine Wertberichtigung auf dem Darlehen von CHF 5.1 Mio. gebucht. Gleichzeitig wurde ein Rangrücktritt erteilt.

Die Betreiberin des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) ist die Rhenus Ergotherapie GmbH mit Sitz in Lörrach. Die Beteiligung der Rhenus Ergotherapie GmbH wurde aus wirtschaftlichen Gründen vollständig wertberichtigt. Die Tochtergesellschaft der Rhenus Ergotherapie GmbH, die Rhenus Ronk GmbH, wurde im Geschäftsjahr 2023 veräussert.

Die Numeraria AG mit Sitz in Basel wurde per 1. Januar 2015 erworben und ist die Muttergesellschaft der folgenden drei Gesellschaften:

- Zentrum für Bilddiagnostik AG, Basel (Institut für medizinische Bilddiagnostik)
- Zentrum für Bilddiagnostik (Muttenz) AG, Muttenz (Institut für medizinische Bilddiagnostik)
- Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG, Rheinfelden (Institut für medizinische Bilddiagnostik)

Die Videris AG wurde in 2021 mit einem Aktienkapital von CHF 1.0 Mio. gegründet und ist in vollständigem Besitz des USB. Es handelt sich um ein diagnostisches und therapeutisches Zentrum für Augenheilkunde, das ambulante chirurgische Eingriffe anbietet. Die Beteiligung von CHF 1.0 Mio. und die Darlehenssumme von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 2.4 Mio.) wurden vollständig wertberichtigt. Per 31. Dezember 2023 wurde seitens USB zudem ein Rangrücktritt von CHF 3.0 Mio. gewährt.

Die Neurostatus-UHB AG wurde in 2021 mit einem Aktienkapital von CHF 0.2 Mio. gegründet und ist in vollständigem Besitz des USB. Sie entstand aus einer ehemaligen Forschungsgruppe des USB. Die Gesellschaft bezweckt die Forschung im Bereich der medizinischen Entwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose, sowie die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Die MIAC AG mit Sitz in Basel (Medical Image Analysis Center) ist aus einer ehemaligen Forschungsgruppe des USB hervorgegangen. Sie bietet national wie international spezifische Dienstleistungen im Bereich der Bildanalysen an und unterstützt die Lehre und Forschung in diesem Gebiet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 60% der Aktien der Bethesda Spital AG mit Sitz in Basel erworben. Die Fokusthemen des Bethesda-Spitals sind Frauenmedizin, Schwangerschaft & Geburt, Bewegungsapparat und Rehabilitation.

Das USB hat 2018 zusammen mit dem St. Claraspital Basel das universitäre Bauchzentrum Clarunis als einfache Gesellschaft gegründet. Im Jahr 2021 wurde die Rechtsform durch Gründung der Clarunis AG umgewandelt. Das USB ist mit 45% an der Aktiengesellschaft beteiligt und der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

2021 hat das USB einen 45%-Anteil am Aktienkapital der 24 Stunden Apotheke Basel AG erworben. Dies mit dem Zweck, das Dienstleistungsangebot auszubauen und damit den Patienten des USB einen Mehrwert bieten zu können. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation. Weiter wurde der 24 Stunden Apotheke Basel AG ein Darlehen in Höhe von CHF 1.1 Mio. gewährt (Vorjahr CHF 1.1 Mio.).

Das USB weist eine Hypothek gegenüber der Stiftung Augenspital von CHF 3.5 Mio. aus (Vorjahr CHF 3.5 Mio.). Das der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) gewährte Darlehen beträgt per 31. Dezember 2023 CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

Wertschriften der Finanzanlagen	31.12.2023	31.12.2022	Anteil Gesamt-Portfolio	
	in TCHF	in TCHF	31.12.2023 in %	31.12.2022 in %
Aktien (Direktanlagen) CHF	1'774	2'219	9.7	10.0
Anlagefonds Aktien CHF	4'312	4'346	23.6	19.6
Total Aktien	6'086	6'564	33.3	29.6
Obligationen CHF	9'247	12'847	50.5	57.9
Anlagefonds Obligationen CHF	180	173	1.0	0.8
Total Obligationen	9'427	13'020	51.5	58.7
Anlagefonds Immobilien CHF	1'896	1'782	10.4	8.0
Total Immobilien	1'896	1'782	10.4	8.0
Anlagefonds Rohstoffe CHF	888	821	4.9	3.7
Total Rohstoffe	888	821	4.9	3.7
Total Wertschriften	18'297	22'188	100.0	100.0

Bei aus den Fonds des USB stammenden Vermögen, die angelegt sind, erfolgt die Geldanlage gemäss den internen Anlagerichtlinien sehr konservativ und insbesondere ohne spekulative Absichten. Dies aufgrund des wirtschaftlichen Charakters dieser Fonds, die im Wesentlichen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke eingesetzt werden. Gelder aus ausgelaufenen Obligationen wurden nicht mehr angelegt.

7.5.4.6 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2023	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	18'996	-	18'996
Anschaffungswerte per 1.1.2023	54'350	-	54'350
Zugänge	1'721	-	1'721
Abgänge	-797	-	-797
Umgliederungen	684	-	684
Anschaffungswerte per 31.12.2023	55'957	-	55'957
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	-35'354	-	-35'354
Planmässige Abschreibungen	-6'779	-	-6'779
Ausserplanmässige Abschreibungen	-150	-	-150
Abgänge	797	-	797
Umgliederungen	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	-41'485	-	-41'485
Nettobuchwerte per 31.12.2023	14'471	-	14'471

Immaterielle Anlagen 2022	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	10'581	-	10'581
Anschaffungswerte per 1.1.2022	39'564	-	39'564
Zugänge	5'972	-	5'972
Abgänge	-27	-	-27
Umgliederungen	8'841	-	8'841
Anschaffungswerte per 31.12.2022	54'350	-	54'350
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-28'983	-	-28'983
Planmässige Abschreibungen	-6'397	-	-6'397
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	27	-	27
Umgliederungen	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-35'354	-	-35'354
Nettobuchwerte per 31.12.2022	18'996	-	18'996

Die Zugänge betreffen Aktivierungen im Rahmen des regulären Life Cycle. Es bestehen keine selbst-erarbeiteten immateriellen Werte oder aktivierten Eigenleistungen.

7.5.4.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Logistische Rechnungsprüfung (Wareneingang ohne Rechnung)	11'622	10'268	1'354	13.2
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Gleitzeit, Dienstaltes	27'961	26'428	1'533	5.8
Abgrenzung für Löhne und Sozialversicherungen	17'062	13'727	3'334	24.3
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	6'835	8'693	-1'857	-21.4
Total	63'480	59'116	4'364	7.4

Die passiven Rechnungsabgrenzungen aus der logistischen Rechnungsprüfung folgen aus der angewandten Verbuchungslogik der Warenbezüge. Wareneingänge werden sofort zum Bestellpreis eingebucht und bis zum Eingang sowie der erfolgten materiellen Prüfung der Lieferantenrechnung in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für noch nicht bezogene Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Ebenso die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzungen für Löhne und Sozialversicherungen beinhalten von den Versicherungen erwartete Abrechnungen für das Geschäftsjahr 2023.

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen bezogene, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

7.5.4.8 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56	56	-	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1'085	1'169	-84	-7.2
Total	1'141	1'225	-84	-6.9

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Darlehen Kanton Basel-Stadt	50'000	50'000	-	
Total	50'000	50'000	-	

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Investitionszuschüsse	6'275	6'902	-627	-9.1
Kapital der zweckgebundenen Fonds des USB	153'273	156'744	-3'470	-2.2
Total	159'549	163'645	-4'097	-2.5

Die Investitionstätigkeit, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Operationstrakts Ost, führte per Februar 2015 zur Aufnahme einer ersten langfristigen Fremdkapitaltranche im Umfang von CHF 50.0 Mio. beim Kanton Basel-Stadt.

Per Bilanzstichtag beliefen sich die ausgewiesenen Investitionszuschüsse auf CHF 6.3 Mio. Es handelt sich um Direktzuschüsse des Bundes, der Universität Basel oder der Drittmittel-Fonds für die (Teil-)Finanzierung von Forschungs-Infrastrukturen. Die Investitionszuschüsse werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlageguts erfolgswirksam aufgelöst.

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden die Drittmittel-Fonds des USB ausgewiesen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Erträge und Aufwendungen der Drittmittel-Fonds werden erfolgsmässig erfasst. Der Periodenerfolg der Drittmittel-Fonds führt zur Bildung bzw. Auflösung der Fondskapitalien und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fondsrechnung als Ganzes.

7.5.4.9 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel	Restrukturierung in TCHF	Rechtsstreitigkeiten in TCHF	Vorsorgeverpflichtung in TCHF	Übrige in TCHF	Total in TCHF
Buchwerte per 1.1.2022	1'363	3'026	-	11'176	15'566
Bildung von Rückstellungen	-	-	-	415	415
Verwendung von Rückstellungen	-344	-	-	-3'618	-3'962
Auflösung von Rückstellungen	-520	-	-	-767	-1'287
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2022	500	3'026	-	7'206	10'732
Bildung von Rückstellungen	-	1'000	-	1'737	2'737
Verwendung von Rückstellungen	-79	-	-	-	-79
Auflösung von Rückstellungen	-88	-427	-	-182	-696
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2023	333	3'600	-	8'761	12'694

Die vorhandene Restrukturierungsrückstellung betrifft Kosten im Zusammenhang mit dem Optimierungsprogramm «Lean-Management» sowie der Neuorganisation.

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgerückstellung dienen die Jahresabschlüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen des Geschäftsjahres 2022. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) belief sich per Ende 2022 auf 105.1% (Stand Ende 2021: 115.5%). Auch die Pensionskasse des VLSS (100.6%) und VSAO (104.0%) wies per Ende 2022 eine Überdeckung aus. Aufgrund der Überdeckung sind keine Pensionskassenrückstellungen notwendig.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen die anteilig erworbenen langfristigen Ansprüche der Mitarbeitenden auf das nächste Dienstaltersgeschenk. Die in den kommenden 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werdenden Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

7.5.4.10 Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR 31.12.2023 in TCHF	Verwendungs- verzicht 31.12.2023 in TCHF	Bilanz 31.12.2023 in TCHF	Bilanz 31.12.2022 in TCHF	Ergebnis aus AGBR im Pers.aufwand in TCHF
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	4'218	-	4'218	36'119	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	4'218	-	4'218	36'119	-

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung des Vorsorgewerks		Wirtschaftlicher Anteil USB per Bilanzstichtag		Verände- rung	Ordent- liche Beiträge PVE	Vorsorgeaufwand	
	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	2023 in TCHF	2023 in TCHF	2023 in TCHF	2022 in TCHF
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung								
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	113'955	340'666	-	-	-	80'154	80'154	76'147
Vorsorgestiftung VSAO	-	-	-	-	-	6'972	6'972	6'784
Vorsorgestiftung VLSS	-	-	-	-	-	5'183	5'183	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	113'955	340'666	-	-	-	92'309	92'309	82'931

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Pensionskasse Basel-Stadt, der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) angeschlossen.

Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2022. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

Aus den Anschlussvereinbarungen des USB bei den Vorsorgewerken des VSAO und des VLSS bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

7.5.5 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

7.5.5.1 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bruttoerlös stationär	698'626	685'833	12'792	1.9
Bruttoerlös ambulant	319'246	309'388	9'858	3.2
Bruttoerlös übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen				
Nebenertrag Patienten	1'317	1'077	240	22.3
Beitrag für Lehre und Forschung Universität Basel	50'657	50'288	370	0.7
Ordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	39'812	40'350	-538	-1.3
Ausserordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	144	11'247	-11'103	-98.7
Erlös aus Drittgeschäft	76'698	74'380	2'319	3.1
Übrige Nebenerlöse	8'572	7'762	811	10.4
Forschungserträge Dritte	40'550	43'960	-3'410	-7.8
Erlösminderungen	-4'555	-1'450	-3'105	214.2
	213'197	227'614	-14'418	-6.3
Total	1'231'068	1'222'835	8'233	0.7

Die Fallmenge (Originalfallsicht) stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.3% auf 42'244 Fälle. Dass der stationäre Bruttoerlös sich dabei um 1.9% leicht überproportional entwickelt hat, ist auf die CMI-Steigerung von 1.313 auf 1.315 (+0.2%) zurückzuführen.

Der sinnvolle Trend zur Verlagerung von Behandlungen aus dem stationären in den ambulanten Bereich setzte sich auch im Geschäftsjahr 2023 fort.

Die verrechenbaren TARMED-Taxpunkte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5.1%. Der ambulante Bruttoerlös stieg um CHF 9.9 Mio. auf CHF 319.2 Mio., was einer Zunahme von 3.2% entspricht.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen lagen mit CHF 39.8 Mio. um CHF 0.5 Mio. unter denjenigen des Vorjahrs. Für COVID-Kosten und Vorhalteleistungen konnten im Berichtsjahr nur noch CHF 0.1 Mio. geltend gemacht werden (Vorjahr CHF 11.2 Mio.).

Das Drittgeschäft beinhaltet die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Material- und Medikamentenverkäufen an Dritte und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.3 Mio. auf CHF 76.7 Mio., was einer Zunahme von 3.1% entspricht.

7.5.5.2 Löhne und Gehälter

Löhne und Gehälter	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	667'119	607'368	59'751	9.8
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	34'203	33'167	1'036	3.1
Arbeitslosenversicherung (ALV)	6'402	6'444	-42	-0.7
Familienausgleichskasse (FAK)	18'606	18'593	13	0.1
Pensionskassenbeiträge	92'309	82'931	9'378	11.3
Beiträge Unfallversicherung	2'932	2'578	354	13.7
Beiträge Krankentaggeldversicherung	4'608	4'510	98	2.2
Rechnungsabgrenzung	185	230	-45	-19.8
	159'244	148'452	10'792	7.3
Total	826'362	755'820	70'543	9.3
Sozialabgaben in % der Löhne				
AHV / IV / EO / ALV	6.1%	6.6%		
Familienausgleichskasse (FAK)	2.8%	3.1%		
Pensionskassenbeiträge	13.8%	13.7%		
Beiträge Unfallversicherung	0.4%	0.4%		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.7%	0.7%		
Total	23.9%	24.4%		

Stellenentwicklung: Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie (Durchschnitt)	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Ärztinnen und Ärzte	1'055	1'022	33	3.2
Pflege	1'618	1'591	27	1.7
Med. techn. Personal	719	682	37	5.4
Med. therap. Personal	96	82	14	17.1
Administrativpersonal	1'070	1'026	44	4.3
Sozialdienste	21	17	4	23.5
Hausdienstpersonal	448	439	9	2.1
Technische Dienste	215	213	2	0.9
Auszubildende, Unterassistentinnen und -assistenten	425	420	5	1.2
Total FTE Spitalbetrieb	5'667	5'492	175	3.2
Total FTE Fonds	612	604	8	1.3
Total	6'279	6'096	183	3.0

Stellenentwicklung: Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in MA	in MA	in MA	in %
Total	8'183	8'114	69	0.9

Die Zunahme bei den Löhnen und Gehältern hängt hauptsächlich mit der Umstellung des Honorarmodells für Chef-, Leitende und Kaderärztinnen und -ärzte zusammen, deren Vergütung neu in der Position Löhne und Gehälter und nicht mehr unter den Arzthonoraren abgebildet wird.

Im USB und Fonds wurden im Berichtsjahr 183 neue Vollzeitstellen geschaffen. Mit 920 Auszubildenden und Unterassistentinnen und -assistenten im Berichtsjahr (Vorjahr 921) gehört das USB (inkl. Fonds) zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Weiter wurden 766 (Vorjahr 787) Assistenzärztinnen und -ärzte ausgebildet.

7.5.5.3 Medizinischer Bedarf

Medizinischer Bedarf	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	88'260	84'108	4'152	4.9
Naht- und Verbandsmaterial	10'971	10'547	424	4.0
Instrumente und Utensilien	52'599	48'622	3'977	8.2
Implantate und Osteosynthesematerial	32'960	32'396	564	1.7
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	28'815	33'570	-4'755	-14.2
Medizinische Fremdleistungen	36'449	33'273	3'176	9.5
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	17'752	18'005	-254	-1.4
Übriger medizinischer Bedarf	948	396	552	139.3
Total	268'753	260'917	7'836	3.0

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.0% auf CHF 268.8 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung sowie teuerungsbedingten Preiserhöhungen.

7.5.5.4 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Zinsertrag	669	254	415	163.6
Skontoerträge	220	227	-8	-3.4
Realisierte Währungskursgewinne	382	335	47	14.0
Nicht realisierte Währungskursgewinne	30	254	-224	-88.0
Zins- und Dividendenertrag auf Wertschriften (Anlagevermögen)	362	405	-43	-10.7
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	392	-	392	
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	13	-	13	
Übriger Finanzertrag	2'172	-	2'172	
Total Finanzertrag	4'238	1'475	2'763	187.3
Zinsaufwand Dritte	93	215	-122	-56.6
Zinsaufwand Nahestehende (Kanton Basel-Stadt)	280	263	17	6.6
Realisierte Währungskursverluste	274	73	201	275.6
Nicht realisierte Währungskursverluste	135	208	-73	-35.1
Realisierter Kursverlust Wertschriften (Anlagevermögen)	-	3	-3	-100.0
Nicht realisierter Kursverlust auf Wertschriften (Anlagevermögen)	-	2'510	-2'510	-100.0
Wertberichtigung Finanzanlagen (Darlehen)	900	-	900	
Übriger Finanzaufwand	4'742	3'124	1'618	51.8
Total Finanzaufwand	6'424	6'395	29	0.4
Total Finanzergebnis	-2'186	-4'920	2'734	-55.6

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF -2.2 Mio. (Vorjahr CHF -4.9 Mio.). Im Vorjahr wurde der Finanzaufwand durch die ungünstige Entwicklung an den Finanzmärkten beeinflusst. Der Anstieg des übrigen Finanzertrags resultiert aus der Realisierung eines bereits wertberichtigten Darlehens ggü. einer Tochtergesellschaft. Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich die Beiträge an die Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) in Höhe von CHF 2.9 Mio. (Vorjahr CHF 2.8 Mio.).

7.5.5.5 Leistungsentwicklung stationär

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse Originalfallsicht	2023		2022	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Privatversicherte	3'512	8.3	3'521	8.4
Halbprivatversicherte	4'845	11.5	5'004	12.0
Grundversicherte	33'887	80.2	33'178	79.6
Total	42'244	100.0	41'703	100.0

Stationäre Austritte nach Wohnsitz Originalfallsicht	2023		2022	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Patientenwohnsitz				
Kanton Basel-Stadt	17'585	41.6	17'888	42.9
Kanton Basel-Landschaft	12'875	30.5	12'560	30.1
Kanton Aargau	2'747	6.5	2'586	6.2
Kanton Solothurn	2'035	4.8	2'079	5.0
Kanton Jura	2'060	4.9	2'016	4.8
Restliche Schweiz	1'843	4.4	1'739	4.2
Ausland - EU	2'946	7.0	2'689	6.4
Ausland - Nicht EU	153	0.4	146	0.4
Total	42'244	100.0	41'703	100.0

Die Fallmenge (Originalfallsicht) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.3% oder 541 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts.

Der Zuwachs der stationären Austritte fand bei den ausserkantonalen Patientinnen und Patienten statt, bei welchen die Fälle im Berichtsjahr auf 24'659 (Vorjahr 23'815) angestiegen sind.

Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machten mit 80.2% den grössten Anteil der stationären Fälle aus.

Entscheidend für den stationären Umsatz ist neben den Fallzahlen das Volumen der Case-Mix-Punkte. Diese entsprechen der Summe der Schweregrade (CMI) aller Fälle. Der CMI stieg im Geschäftsjahr 2023 über das gesamte USB leicht an, von 1.313 auf 1.315 resp. 0.2%.

7.5.5.6 Leistungsentwicklung ambulant

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	179'407	170'685	8'722	5.1
Analyseliste	34'704	34'738	-34	-0.1

Die verrechenbaren TARMED-Taxpunkte konnten im Geschäftsjahr um 5.1% gesteigert werden, wobei bei den Analysen eine leichte Abnahme zu verzeichnen war.

7.5.5.7 Finanzierungsstruktur

Finanzierungsstruktur	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'070'621	1'048'827	21'794	2.1
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'657	50'288	370	0.7
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	118'433	122'751	-4'318	-3.5
Veränderung Erlösabgrenzung Patienten BS	-59	-4'494	4'435	-98.7
	118'373	118'256	117	0.1
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharzttitel	11'861	10'897	964	8.8
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	24'398	24'398	-	-
COVID-19-Abgeltungen	144	11'247	-11'103	-98.7
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	3'553	5'055	-1'501	-29.7
	39'956	51'598	-11'641	-22.6
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	158'329	169'854	-11'524	-6.8
Total Betrieblicher Ertrag	1'279'608	1'268'969	10'639	0.8
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'070'621	1'048'827	21'794	2.1
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'657	50'288	370	0.7
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	158'329	169'854	-11'524	-6.8
	1'279'608	1'268'969	10'639	0.8
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	83.7%	82.7%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	4.0%	4.0%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	12.4%	13.4%		
	100.0%	100.0%		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB stationär behandeln liess, mit CHF 118.4 Mio. (Vorjahr CHF 118.3 Mio.) an den Behandlungskosten beteiligen.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 40.0 Mio. um CHF 11.6 Mio. unter Vorjahr. Dies ist auf den Wegfall der COVID-19-Abgeltungen (CHF 11.2 Mio.) des Vorjahres zurückzuführen, welche die entstandenen Kosten sowie Vorhalteleistungen abgedeckt haben.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL), die der Kanton Basel-Stadt an das USB (ohne Bethesda Spital AG) bezahlt, reduzierten sich seit der Verselbstständigung in 2012 von CHF 72.9 Mio. um CHF 33.1 Mio. oder -45.4% auf CHF 39.8 Mio.

7.5.5.8 Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Erfolg	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	
Total	-	-	-	

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine ausserordentlichen Positionen verbucht.

7.5.6 Weitere Angaben zur Jahresrechnung

7.5.6.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme. Als Nahestehende gelten für das USB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung
- Vorsorgeeinrichtung(en)
- Tochtergesellschaften
- Assoziierte Organisationen

Zwei von öffentlich-rechtlichen Körperschaften beherrschte Organisationen gelten aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Beherrschung nicht als nahestehend. Unter diese Bestimmung fallen die folgenden Organisationen:

- Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Felix Platter-Spital, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel)
- Die übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Basel-Stadt (z. B. Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel)

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem USB und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Transaktionen mit Nahestehenden	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
Bilanzpositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Flüssige Mittel				
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
	-	556	-556	-100.0
Forderungen und Verbindlichkeiten Tochtergesellschaften				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'424	1'954	-530	-27.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'418	-101	-1'316	1'299.2
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-529	529	-100.0
	7	1'324	-1'317	-99.5
Forderungen und Verbindlichkeiten assoziierte Org.				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39	25	14	57.1
Übrige kurzfr. Forderungen	950	-	950	
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-	-528	528	-100.0
	989	-503	1'492	-296.5
Forderungen und Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'553	25'593	-4'040	-15.8
Aktive Rechnungsabgrenzung Patientenerlöse BS	9'279	9'339	-59	-0.6
Aktive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	-	11'247	-11'247	-100.0
Passive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	-1'553	-	-1'553	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'167	-1'505	338	-22.5
Übrige Verbindlichkeiten	-17'018	-	-17'018	
	11'095	44'675	-33'580	-75.2
Finanzanlagen				
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'218	36'119	-31'901	-88.3
Darlehen an Tochtergesellschaften	342'215	323'992	18'223	5.6
Darlehen an assoziierte Organisationen	1'052	1'052	-	
	347'485	361'163	-13'678	-3.8
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen von Kanton Basel-Stadt	-50'000	-50'000	-	
	-50'000	-50'000	-	
Total	309'576	357'215	-47'640	-13.3

Transaktionen mit Nahestehenden	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
Erfolgsrechnungspositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Org.				
Fakturierter Erlös aus Materiallieferungen und Dienstleistungen	294	147	147	100.0
	294	147	147	100.0
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Basel-Stadt				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	118'433	122'751	-4'318	-3.5
Veränderung Erlösabgrenzungen Patienten BS	-59	-4'494	4'435	-98.7
Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	39'956	51'598	-11'641	-22.6
	158'330	169'854	-11'524	-6.8
Erlös aus Lieferungen und Leistungen Tochtergesellschaften				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen	1'012	740	272	36.7
Ertrag aus Mitarbeiterausleihe	2'329	1'458	870	59.7
	3'340	2'199	1'142	51.9
Andere betriebliche Erträge				
Übrige Erträge Tochtergesellschaften	3'414	1'215	2'199	181.0
	3'414	1'215	2'199	181.0
Finanzertrag				
Zinsertrag Darlehen Tochtergesellschaften	477	78	398	507.2
Zinsertrag Darlehen assoziierte Organisationen	192	9	183	1'990.1
	669	88	581	662.9
Personalaufwand				
Arbeitgeberbeiträge an die PVE PKBS	80'154	76'147	4'007	5.3
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VSAO	6'972	6'784	188	2.8
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VLSS	5'183	-	5'183	
	92'309	82'931	9'378	11.3
Leistungsbezug bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt				
Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt ¹	12'842	12'024	818	6.8
	12'842	12'024	818	6.8
Mietaufwand				
Mietaufwand ggü. Tochtergesellschaften	22'501	22'905	-404	-1.8
	22'501	22'905	-404	-1.8
Finanzaufwand				
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	280	263	17	6.4
	280	263	17	6.4
Total	293'980	291'625	2'355	0.8

¹ Investive (aktivierte) Kosten von TCHF 35 (Vorjahr TCHF 890) sind hier nicht enthalten.

Im fakturierten Erlös aus Patientenbehandlungen sind die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt enthalten. Der Kostenanteil des Kantons im Krankenversicherungsbereich für 2023 lag wie im Vorjahr bei 56.0%. Erbrachte Leistungen, die noch nicht fakturiert wurden, werden in der stationären Erlösabgrenzung berücksichtigt. Die Veränderung dieser wirkt sich auf den Erlös aus.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 40.0 Mio. um CHF 11.6 Mio. unter dem Vorjahr. Dies ist auf die um CHF 11.1 Mio. geringeren COVID-19-Abgeltungen zurückzuführen, die sich im Geschäftsjahr 2022 noch auf CHF 11.2 Mio. beliefen.

Bei den Erlösen gegenüber den Tochtergesellschaften handelt es sich vorwiegend um Befundungsleistungen sowie den Ertrag aus Personalausleihe.

Beim Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsprämien, um Baurechtszinsen sowie diverse Mieten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2023 als auch 2022 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Spitalleitung.

7.5.7 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Gegenüber dem MTIP FUND I, SCS bestanden per Bilanzstichtag pendente Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TCHF 726.

Gegenüber der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) bestanden per 31. Dezember 2023 Zahlungsverpflichtungen für die Jahre 2024 bis 2027 im Gesamtbetrag von TCHF 12'000.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Tochtergesellschaften hat sich das USB verpflichtet, im Geschäftsjahr 2024 Darlehen in Höhe von CHF 3.0 Mio. zu gewähren.

7.5.8 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten

Es wurden keine Aktiven verpfändet. Auf den ausgewiesenen Aktiven bestanden per Bilanzstichtag keine Eigentumsvorbehalte.

Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
1 bis 3 Jahre	-	1'719	-1'719	-100.0
3 bis 5 Jahre	6'428	3'164	3'264	103.2
über 5 Jahre	74'287	73'916	371	0.5
Total	80'715	78'799	1'916	2.4

7.5.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2023 durch den Verwaltungsrat am 21. März 2024 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

7.6 Antrag auf Gewinnverwendung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt die vorstehende Verwendung des Bilanzverlustes. Der Bilanzverlust von TCHF -45'612 wird der Gewinnreserve zugewiesen.

	2023	2022	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Gewinnvortrag per 1. Januar	-	-	-	
Gewinn (+) / Verlust (-)	-45'612	5'180	-50'791	-980.6
Bilanzgewinn/-verlust per 31. Dezember	-45'612	5'180	-50'791	-980.6
Zuweisung an die Gewinnreserven	45'612	-5'180	50'791	-980.6
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-	
Gewinnvortrag per 31. Dezember	-	-	-	

7.7 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Jahresrechnung des Universitätsspital Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Universitätsspital Basel (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 79 bis 109) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 21. März 2024

BDO AG

Joseph Hammel

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schmid

Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Herausgeber Universitätsspital Basel, Spitalstrasse 21 / Petersgraben 4, 4031 Basel
www.unispital-basel.ch © 2024 Universitätsspital Basel

Redaktion und Umsetzung Taktkomm AG, Zürich

Fotos USB

